

40. Jahrgang
Nr. 4 / Dezember 2024

Infos
rund um den
Gerzensee



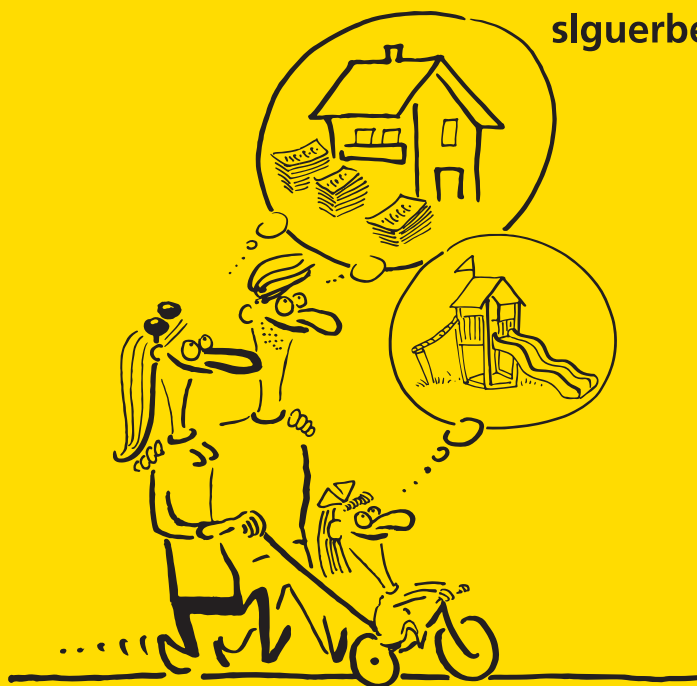
SEE-SPIEGEL



Hypotheken.

Kleine oder grosse Wohnträume?
Sprechen Sie mit uns!

slguerbetal.ch



Sicher. Nachhaltig. Regional.

Spar+Leihkasse Gürbetal AG

Hauptsitz: Mühlethurnen, Telefon 031 808 19 19

Geschäftsstelle: Seftigen, Telefon 031 808 19 18



**Spar+Leihkasse
Gürbetal**

Inhaltsverzeichnis



*Rita Ryser, Mühledorf,
Verantwortliche für den
Veranstaltungskalender*

- 5 **«Die Kinder sollen die Schule als starke, stabile Persönlichkeiten verlassen»**
Sheila Matti
- 8 Mehr als ein Hobby
Damhirsche in Gerzensee
Walter Tschannen
- 15 **Was wird da eigentlich gebuddelt?**
Sheila Matti
- 19 Aus unserer Serie: Ungewöhnliche Hobbys
Grüsse aus Gerzensee
Ria Hage
- 22 Aus unserer Serie: Langjährige Inserenten
Jampen – mehr als Holz
Ria Hage
- 25 Feldschützen FS Gerzensee
Erfolgreiche Saison 2024
Walter Tschannen
- 26 **Veranstaltungskalender**
Rita Ryser
- 29 Team organisiert Weihnachtsfeier für alleinstehende Menschen
Bei diesem Fest am 25. Dezember bleibt niemand allein
Thomas Feuz
- 33 **Grossmuetti, die leidenschaftliche Geschichtenerzählerin...**
Ria Hage
- 37 **Genussabend im Bistro... leider der letzte**
Theo Ninck
- 38 Dorfverein Kirchdorf und Umgebung / Elternverein Region Gerzensee
Sommerferienpass 2024
Barbara Hänni und Christine Kuhn
- 40 **Jugendseite: «Boomer-ABC»**
Thomas Feuz und Nadja Zosso
- 42 SEE-SPIEGEL-Mitarbeiterin veröffentlicht ihr erstes Buch
Tiefe Gefühle rund um Piraten auf hoher See
Thomas Feuz
- 45 **Bibliothek Gerzensee**
Katja Eymann
- 48 **Wiehnachte mit der Anna u der Tante Leni**
Christian Buri
- 50 **Perspektiefen**
Thomas Feuz und Jana Lüthi

Titelbild: Der Aaretalnebel ist bis über den Gerzensee geschwappt. *Foto: Walter Tschannen*

Liebe Leserin, lieber Leser

Über die Wintermonate ist viel los rund um den Gerzensee. Beispielsweise findet im Gemeindesaal Gerzensee von Oktober bis April monatlich mindestens eine grössere Veranstaltung statt. Beim Studium der gelben Doppelseite in der Mitte des Heftes werden Sie feststellen, dass auch die anderen (Vereins-)Lokalitäten gut gebucht sind. Apropos gebucht: Neben meiner eigentlichen Aufgabe, das Zusammentragen der Veranstaltungsdaten bei den Vereinen, erhalte ich ab und zu auch Reservationsanfragen von auswärtigen Fans für Konzerte unserer lokalen Veranstalter. So kommt es gelegentlich, dass ich hier aufgewachsen bin, diverse Vereinsfunktionäre kenne und so Kontakte vermitteln kann. Diese auswärtigen Anfragen bestätigen mir, dass unser Veranstaltungskalender gelesen wird, in Druckform, wie auf unserer Homepage, da er meist ausführlicher ist als die Veranstaltungsseiten der Einwohnergemeinden. Damit das so bleibt, werde ich weiterhin vor Redaktionsschluss ein Remindermail verfassen und freue mich über pünktliche Rückmeldungen. Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, einen öffentlichen Anlass organisieren, zögern Sie nicht, ihn mir zu melden. Sie werden in den Beiträgen meiner Redaktionskolleginnen auf den folgenden Seiten diverse Hinweise für Veranstaltungen finden. Beispielsweise ein Weihnachtsfest für Alleinstehende oder die Gospelkonzerte der Schule Region Gerzensee, auf welche der neue Schulleiter im Interview hinweist. Weiter hält eine neue Rubrik «Perspektiefen» Einzug im SEE-SPIEGEL. Aus der Bibliothek kommt wiederum ein Buchtipps. Die Winterausgabe geht literarisch weiter mit einer Buchrezension, einer Kinderbuchautorin und einer berndeutschen Weihnachtsgeschichte. Apropos Weihnachten: Vielleicht wäre ein SEE-SPIEGEL-Abo für heimwehgeplagte Familienangehörige ein Weihnachtsgeschenktipp? In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe und gesellige Festtage und einen guten Rutsch.

Dorfchäsi Noflen

Käse und diverse Milch- und Biomilch-Spezialitäten



Käse Noflen AG
J.+ S. Schwab | 3116 Noflen
Tel. 031 781 36 10



dorfchaesi-noflen.ch

schwaebi@bluewin.ch

Bio Milch
Bio Joghurt
Bio Quark
Bio Rahm
Bio Butter



FUHRER AG
GARTENBAU

3114 WICHTRACH

Telefon 031 781 26 66 www.fuhrer-gartenbau.ch

KOMPETENTER PLANEN

BESSER BAUEN

GEPFLEGTER GENIESSEN



Biogemüse Messerli

Tanja und Markus Messerli
Mühle 20
3116 Mühledorf



Hofladen in Mühledorf

→ Jeden Samstag Markt
in Oberdiessbach
von 8.00-12.00 Uhr

→ Hauslieferdienst

www.biogemuese-messerli.ch

«Die Kinder sollen die Schule als starke, stabile Persönlichkeiten verlassen»

Stefan Schneider leitet die Schule Region Gerzensee seit dem 1. August 2023. Wer ist der Mann an der Spitze unseres Schulsystems und welche Werte sind ihm besonders wichtig? Der SEE-SPIEGEL hat nachgefragt.

Herr Schneider, was verbindet Sie mit der Region?

Ich bin in Münsingen aufgewachsen und war dort lange in der Pfadi aktiv, irgendwann auch als Abteilungsleiter. Da waren immer Kinder und «Gspändli» aus Gerzensee und Kirchdorf mit dabei, mit einigen von ihnen habe ich noch heute guten Kontakt. Ich bin regelmässig hier hoch und durfte sogar schon im See baden! (lacht) Ausserdem habe ich in Gerzensee meine erste längere Stellvertretung absolviert, für Hans Ulrich Tschanz. Wie er mit den Kindern umgegangen ist, wie er sie als Mensch wahrgenommen hat und wie viel Vertrauen er ihnen geschenkt hat: Das hat meine Art zu unterrichten nachhaltig geprägt. Und ich erkannte, dass es mir auf dem Land besser gefällt als in der Stadt. Hier kann man mehr bewirken.

Mittlerweile sind Sie seit über einem Jahr Schulleiter der Schule Region Gerzensee. Sind Sie gut angekommen?
Ich wurde sehr herzlich aufgenommen. Besonders dankbar bin ich meiner Vorgängerin, Silvia Scheidegger: Sie hatte bereits alles unglaublich gut organisiert und geleitet. Davon durfte ich profitieren. Hinzu kommt das beständige Team, voller engagierter Leute. Für mich war

Steckbrief des Schulleiters



Name: Stefan Schneider

Alter: 50 Jahre

Wohnort: Mühlethal bei Münsingen

Heimatort: Uetendorf

Familie: Eine Frau und fünf Kinder

Lieblingsfarbe: Gelb

Lieblingsmusik: Züri West

Lieblingssportart: Viele, von Gleitschirmfliegen bis Handball

Das wollte ich schon immer tun:

Von Thun bis Bern in der Aare schwimmen

Dahin verreise ich gerne: In die Berge oder ans Wasser, dorthin, wo man viel Weitsicht hat

es ein Glücksfall, an so einem tollen Ort starten zu dürfen.

Gibt es Dinge, die Sie im vergangenen Jahr verändert oder neu eingeführt haben?

Mein Ziel ist es nicht, alles umzukrempeln, sondern ich möchte die guten Aspekte wahren und verstärken. Dazu gehört etwa die Leseförderung oder die Zusammenarbeit der einzelnen Schulstandorte. Neu vertiefen wir uns in gemeinsamen Themen an den Kollegiumstagen und besuchen regelmässig fokussiert den Unterricht der anderen. Dieser Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen ist zentral. Eine weitere Neuerung ist die Schulsozialarbeit: Früher spannten wir mit dem Schweizerischen Institut für Gesundheitsförderung zusammen, neu übernehmen wir diese Aufgabe selbst in

Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Organisationen aus der Region. Unsere Heilpädagoginnen widmen sich zurzeit intensiv dem Thema der Persönlichkeitsbildung. Die Kinder sollen die Schule als starke, stabile Persönlichkeiten verlassen.

Ein anderes wichtiges Thema scheint für Sie Verantwortung zu sein.

Die Schule Region Gerzensee wurde jüngst mit einem Preis für die zyklusübergreifende Verantwortung ausgezeichnet.

Das war für uns eine riesige Freude! Jedes Jahr zeichnet der Kanton Bern eine Reihe von Schulen für besondere Leistungen aus. Bei uns war dies die sogenannte zyklusübergreifende Verantwortung, was vereinfacht bedeutet: Die Älteren übernehmen Verantwortung für die Jüngeren. Die Kindergärtler etwa haben zusammen mit den Siebtelern und Neuntelern ein Waldsofa gebaut, welches sie noch heute regelmässig nutzen.

Wurde diese Auszeichnung auch dotiert?

Nicht mit einem Geldpreis, nein. Aber ein Kamerateam ist vorbeigekommen und hat von unserer Schule ein sehr aufwändiges Video gedreht – welches übrigens von allen Gewinnervideos mit Abstand am meisten angeschaut wurde! Zudem ist ein Vertiefungsabend geplant, an dem SchulleiterInnen und Lehrpersonen aus dem ganzen Kanton zu uns kommen, um im Rahmen von Workshops mehr über unser Engagement zu erfahren. Dieser Anlass ist auch für unsere Aussenwirkung als Schule wichtig: Wir wollen ein Vorbild sein und mit unseren Werten überzeugen.



Schauen Sie sich das Video der Schule Region Gerzensee über diesen Link an.

Das klingt so, als ginge es auch darum, potenzielle Lehrpersonen anzuziehen. Haben Sie mit dem LehrerInnenmangel zu kämpfen?

Zum Glück nicht. Eher im Gegenteil: Wir haben sogar eine Warteliste von Leuten, die sich blind bei uns beworben haben und Interesse bekundeten. Manchmal müssen wir zwar etwas Geduld haben, aber bisher konnten wir noch jede Stelle mit einer kompetenten Person besetzen. Das ist wichtig, denn in den nächsten Jahren werden mehrere Lehrpersonen pensioniert und wir bemühen uns um eine strukturierte Übergabe. Ich bin stolz, dass hier so viele gute Menschen arbeiten und genau diese Qualität möchten wir aufrechterhalten. Auch, indem wir als attraktiver Arbeitgeber daherkommen.

Gutes Stichwort: Was für eine Führungsperson sind Sie?

Ich bin klar, dort wo ich klar sein muss. Es gibt gewisse Dinge, da bringt Diskutieren nichts. Bei anderen Themen wiederum ist es notwendig, dass man miteinander arbeitet und sich jeder beteiligt. Mir ist es wichtig, ein Vorbild zu sein: Ich gebe mein Bestes und strebe die höchste Qualität für unsere Schule an. Gleichzeitig weiss ich aber auch, dass ich dies nur bieten kann, wenn ich selber zu mir schaue und mich auch mal erhole.

Werfen wir noch einen Blick in die Zukunft. Was steht für die Schule Region Gerzensee an?

Momentan läuft unser Gospelprojekt: Die 5. bis 9. Klasse studieren seit Sommer zusammen mit professionellen Musikern, Eltern und Lehrpersonen verschiedene Lieder ein, welche sie im Dezember an zwei Konzerten aufführen werden – einmal im Gemeindesaal Gerzensee, am 17. Dezember, 19.30 Uhr, und dann in der Turnhalle Kirchdorf, am 19. Dezember, ebenfalls um 19.30 Uhr. Auch die Termine für die Schulfeste sind schon bekannt: Am 5. Juni 2025 in Gerzensee und am 12. Juni 2025 in Kirchdorf. Was uns ab nächstem Jahr ausserdem stark beschäftigen wird, ist die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Kirchdorf. Das Projekt wurde von der Gemeindeversammlung mittlerweile bewilligt und wird voraus-

sichtlich zwei Jahre lang dauern – aber das ist bestimmt ein Thema für einen künftigen SEE-SPIEGEL-Artikel. (lacht)

Sehr gerne! Möchten Sie dann zum Abschluss den Eltern in unserer Leserschaft etwas mit auf den Weg geben? Der wohl wichtigste Tipp, den ich als Vater von fünf Kindern geben kann, ist: Verbringen Sie aktiv und ungestörte Zeit mit Ihren Kindern! Das Handy ist heute ohnehin schon omnipräsent, da tut es gut, den Kasten bewusst wegzulegen. Bei uns gilt etwa die Regel: Kein Telefon am Esstisch. Sich gemeinsam hinsetzen, etwas essen, ein Spiel spielen oder sich einfach unterhalten – solche vermeintlich kleinen Dinge sind unglaublich wertvoll. Und sie werden Ihren Kindern auf ewig gut im Gedächtnis bleiben.

Sheila Matti, Gerzensee



**clever vorsorgen.
einfach geniessen.**

Gemeinsam analysieren wir Ihre persönliche Vorsorgesituation und planen heute Ihren Lebensstandard von morgen.

valiant.ch/vorsorge-check

Valiant Bank AG, Bahnhofstrasse 3
3123 Belp, Telefon 031 818 21 11

wir sind einfach bank.

valiant

Mehr als ein Hobby

Damhirsche in Gerzensee



Haben Sie auf der «Büele» beim Scheibenstand Gerzensee schon den hohen Zaun und dahinter einige braune, etwas scheue Tiere gesehen? Das ist die kleine, aber wachsende Damhirschherde von Adrian Keusen. Wie kam er auf die Idee, solche Tiere zu halten, und was brauchte es dazu?

Adrian Keusen ist Landschaftsgärtner, wohnt in Wichtrach und arbeitet auf dem Waffenplatz Thun. Er ist aber auch ausgebildeter Nebenerwerbslandwirt und Jäger, und seinen Eltern gehört besagtes Land beim Scheibenstand Gerzensee. «Als ich im Jahr 2020 den theoretischen Teil der Jagdausbildung absolvierte, sass ich oft neben einem Kollegen, der bereits Damhirsche hielt und immer wieder von diesen Tieren schwärmte», erzählt der 29-Jährige. «Ich wurde neugierig, und wir gingen ihn mal besuchen. Da passierte es: Irgendwie sprang seine Begeisterung auf mich über.» Und so keimte in Adrian der Wunsch, selber ebenfalls Damhirsche zu halten. «Ich finde die Tiere enorm elegant. Und wie lebhaft und aufmerksam sie sind! Aussergewöhnliche Bewegungen etwa erkennen sie sofort, selbst auf grosse Distanz. Oder wie subtil sich manchmal

bei Gefahr die Rangordnung in der Herde ändert – faszinierend, sowas beobachten zu können.»



Adrian Keusen (rechts hinten) ist seinen Eltern Res und Regula (links), seiner Freundin Manuela (vorne in der Mitte) und seiner Schwester Andrea (rechts) sehr dankbar, dass sie ihn beim Damhirsch-Projekt so tatkräftig unterstützen. (Fotos: zVg)

Was sind Damhirsche?

Damhirsche sind verwandt mit den bei uns freilebenden Rothirschen, aber ein gutes Stück kleiner und weniger scheu. Man erkennt sie z.B. an ihrem langen Wedel mit schwarzer Spitze und an einem schwarz umrahmten weissen «Spiegel» (von hinten gut sichtbare Fellzeichnung). Charakteristisch sind auch die weissen Flecken auf dem Rücken, wobei es auch sehr dunkle und sehr helle Tiere fast ohne Flecken gibt.

«Der Damhirsch war ursprünglich im östlichen Mittelmeerraum und in Asien verbreitet und wurde von den Römern in viele Regionen Europas eingeführt», weiss Adrian Keusen. Deshalb kommen heute in mehreren europäischen Ländern freilebende Damhirsche vor. In der Schweiz hingegen gibt es Damhirsche bisher nur in Gehegen.

Natürlicherweise lieben sie lichte Wälder mit grossen Wiesenflächen. Sie sind aber sehr anpassungsfähig und kommen auch gut mit anderen Gegebenheiten zurecht. Damhirsche sind Wiederkäuer und fressen in der Vegetationszeit eher selektiv die besten Gräser und Kräuter. Im Winter können sie ihre Verdauung komplett umstellen und begnügen sich mit abgestorbenen Grasbüscheln, vertrocknetem Laub, notfalls sogar Flechten und Rinde. «Wir geben ihnen im Winter Heu und Emd», berichtet Adrian. Im Sommer naschen sie natürlich Weidegras (1,5 ha sind eingezäunt) und bekommen zusätzlich etwas grünes Laub, d.h. Äste von Schneitelbäumen, z.B. Buche, Esche, Birke, Hasel und Holunder. Dazu haben sie das ganze Jahr über Mineralstoffe und Wasser zur freien Verfügung.

Im Endausbau werde seine Herde wohl 12 bis 15 Muttertiere umfassen, meint Adrian. «Im Moment sind es 10. Es



Der «Platzhirsch» ist 9 Jahre alt und wiegt um die 100 kg. Hirschstiere haben ein mächtiges, schaufelförmiges Geweih, welches sie Ende April abwerfen; bis im August ist es wieder vollständig nachgewachsen, bzw. bis zum 10./12. Lebensjahr jedes Jahr noch etwas grösser.

geht jetzt darum, ein gesundes Gleichgewicht zwischen dem nachwachsenen Futter und dem Tierbestand zu finden, denn die Grasnarbe muss natürlich das ganze Jahr über intakt bleiben.»

Der hohe Zaun

Der nicht zu übersehende Maschen- drahtzaun ist satte 2m hoch und hält die Damhirsche sicher zurück. Auf seiner äusseren Seite sind aber zusätzlich vier stromführende Drähte angebracht; wozu dies? «Um den Luchs am Eindringen ins Gehege zu hindern», berichtet Adrian Keusen, der diese Problematik als Mitglied des Jagdvereins bestens kennt. «Für den Luchs als guten Kletterer wären sonst vor allem die hölzernen Zaunpfosten ideale Einfallspforten.» Dass der Luchs problemlos Damhirsche erlegen kann, habe sich letztes Jahr in umliegenden Gehegen gezeigt.



Den hübschen Unterstand haben Keusens selber gebaut, nach Ideenskizzen von Vater Res Keusens.

Der Zaun ist eine teure Investition. «Das Material allein hat einen 5-stelligen Betrag gekostet. Wir haben ihn aber selber montiert. Und dabei auf einen genügend grossen Grenzabstand geachtet.» Die benachbarten Landwirte sollen nicht behindert werden, wenn sie z.B. mit einer Maschine wenden müssen.

Damhirsche benötigen keinen eigentlichen Stall, aber einen Witterungsschutz, in welchem laut Gesetz alle Tiere Platz finden müssen. «Es gibt aber welche, die grundsätzlich lieber draussen übernachten, dies unabhängig von ihrer Rangordnung im Rudel», hat Adrian beobachtet. Wie den Zaun haben Keusens auch den Unterstand selber erstellt, und zwar nach Plänen des «hölzigen» Vaters Res. «Für mich war das eine sehr interessante Erfahrung und ich erfreue mich auch heute noch immer wieder an dem schönen Gebäude.»

Schnee mache den Tieren wenig aus, aber bei Hitze suchen sie nach Schatten. «Deshalb haben wir zusätzlich

Schattenbäume gepflanzt, die später auch Futterlaub liefern werden.»

Das Gehege steht hinter und neben dem Scheibenstand/Kugelfang Gerzensee. Laut dem Reglement «Weisungen für Schiessanlagen» dürfen während des Schiessbetriebs 60 m links und rechts vom Scheibenstand keine Nutztiere, Fahrzeuge oder Geräte stehen. Entsprechend haben Keusens die Weide eingeteilt: In der Gefahrenzone weiden die Tiere nur, wenn kein Schiessen stattfindet, also insbesondere auch über den Winter. Wenn geschossen wird, sind sie hingegen immer ausserhalb der Gefahrenzone, z.B. direkt hinter dem Kugelfang. Aber stört sie der Schiesslärm nicht? «Beim ersten Schiessen beobachteten wir unsere ersten vier Muttertiere genau; sie zeigten fast keine Reaktion. Früher hatten wir an derselben Stellen Gusti oder Schafe weiden lassen, auch die hat es damals nicht gestört.» Direkt hinter dem Scheibenstand höre man eben gar keinen Knall, sondern eher ein Zischen. «Mit einem einfachen Gerät

habe ich mal die Lautstärke zu messen versucht; sie war um 4 dB leiser als wenn ich mich an die Strasse stellte und ein LKW vorbeifuhr.»

Bewilligungsmarathon

Damhirsche sind als landwirtschaftliche Nutztiere anerkannt, aber gleichzeitig sind es auch Wildtiere. Das mache ihre Haltung bewilligungsmässig ziemlich kompliziert, und manche von den vielen behördlichen Auflagen finde er zweifelhaft, meint Adrian Keusen.

Für den Zaun und den Witterungsschutz brauchte es eine Baubewilligung der Gemeinde und des Amtes für Raumentwicklung ARE. «In unserem Fall (die Buele ist ein Landschaftsschongebiet) zog sich dieses Prozedere über viele Monate hin und ging bis zum Regierungsstatthalter. Das hatte zur Folge, dass wir nicht mehr wie geplant eine komplette, vorhandene Herde übernehmen konnten», bedauert er. Um Wildtiere wie Damhirsche im Gehege halten zu dürfen, braucht es aus-

serdem eine Wildtierhaltebewilligung vom Veterinäramt. Diese bedingt insbesondere eine fachspezifische, berufs-unabhängige Ausbildung FBA, bestehend aus sechs Kurstagen mit Theorie und Exkursionen sowie 300 Praxisstunden auf einem «Mentorenbetrieb», d.h. bei einem erfahrenen, zertifizierten Damhirschhalter.

Nicht unbedingt erforderlich, aber von Vorteil ist es, wenn man – wie Adrian Keusen – zusätzlich die Jagdausbildung abgeschlossen hat. Denn die zur Schlachtung bestimmten Tiere müssen im Gehege geschossen (und damit betäubt) werden. Gehegewild darf man nämlich normalerweise nicht lebend zum Schlachthof transportieren.

Wer im Gehege schiessen will, muss wie ein Jäger jährlich einen Treffsicherheitsnachweis erbringen. Vor dem Abschuss müssen die Tiere zweimal durch Fachpersonen – einen Tierarzt und einen Jäger oder eine FBA-ausgebildeten Person – auf ihren Gesundheitszustand überprüft werden. Nach dem Ausblu-



Oft stehen Wanderer am Gehege und beobachten die neugierigen Tiere. Das freut Keusens. Sie sind aber dankbar, wenn die Besucher gut auf ihre angeleiteten Hunde aufpassen und anschliessend wieder auf dem Wanderweg weitergehen.

**„
Älter
werden
kann
Spass
machen.“**

**Dank einer Bank, die für
mich vorsorgt.**

solid & kompetent seit 1870
bankslm.ch/vorsorgen

BANKSLM

ten sind sie innert einer vorgegebenen Frist in einen anerkannten Schlachthof zu bringen. Zerlegen darf man sie erst nach der amtlichen Fleischkontrolle. Die Tiere müssen ausserdem bei der Schweiz. Tierverkehrsdatenbank gemeldet sein und tragen deshalb spätestens beim Verlassen des Betriebs eine Ohrmarke.

Das Herdenmanagement

Damhirsche leben natürlicherweise in Rudeln. Die Damhirschkühe sind im Herbst (Mitte Okt. bis Mitte Nov.) mehr oder weniger gleichzeitig paarungsbereit. In einer kleinen Herde ist am besten ein einziger Hauptstier vorhanden, der alle Kühe deckt, ein «Platzhirsch» eben. Weitere, rangmässig niedrigere (jüngere, schwächere) Stiere würden nicht stören, sagt Adrian Keusen. «Ist aber z.B. ein zweiter, ähnlich kräftiger vorhanden, kommt es oft zu Rankämpfen, die im schlimmsten Fall tödlich enden können.» Nur in grösseren Herden und wenn viel Platz vorhanden ist, ertrage es deshalb mehr als einen Hauptstier. Umso mehr ist natürlich die Inzuchtgefahr zu beachten. Sie sei bei Damhirschen zwar nicht besonders gross. «Aber nach einigen Jahren muss man den Hauptstier dennoch austauschen.»

Generell sei es wichtig, die Tiere immer gut zu beobachten, um möglichen Krankheiten vorzubeugen, sagt Adrian Keusen, «denn allfällig nötige Behandlungen durch den Tierarzt sind schwierig.»

Die Tragzeit der Damhirschkühe beträgt knapp acht Monate. Mitte Juni/ Juli setzen sie normalerweise je ein einziges Kälbchen, dies in hohes Gras oder unter Büschen. Dort bleibt es ca. zwei Wochen lang versteckt, ähnlich

wie Rehkitze. Nach der Geburt leckt die Kuh das Kalb trocken und verzehrt die Nachgeburt, um für allfällige Raubtiere möglichst wenig Spuren zu hinterlassen.

Im Frühherbst des folgenden Jahres entnimmt man dann üblicherweise die nun ca. 14 Monate alten männlichen (sog. Damspiesser) und – je nach beabsichtigter Herdengrösse – auch einige gleichaltrige weibliche Nachkommen für die Fleischproduktion.

«Mildes» Wildfleisch

Damhirschfleisch ist etwas zwischen Reh- und Rindfleisch. Es gilt als feinfaserig, zart, fettarm und besonders eisen- sowie eiweissreich. Geruchmässig «wildelet» es kaum; «es lässt sich sogar so zubereiten, dass es wie Rind schmeckt», weiss Adrian Keusen aus eigener Erfahrung.

Viele Damhirschhalter (schweizweit gibt es über 300) vermarkten das Fleisch direkt an Private oder Restaurants (wo es als Damwildfleisch deklariert sein muss). «Wir werden das wohl auch so machen. Nächstes Jahr werden wir erste Tiere zum Verkauf schlachten.»

Wegen des Fleischabsatzes muss er sich keine Sorgen machen, denn nach wie vor gibt es zu wenig inländisches Wildfleisch; mehr als die Hälfte wird importiert. Dennoch sei die Damhirschhaltung in den seltensten Fällen betriebswirtschaftlich wichtig, nicht mal mit grösseren Herden. «Dafür ist sie zu extensiv. Aber langfristig wäre es schön, wenn wir die Fremdkosten amortisieren könnten. Die eigene Arbeit hingegen buchen wir mit Freude unter «Hobby» ab», schmunzelt Adrian Keusen.

Walter Tschannen, Gerzensee

Coiffeur Chic

Sabine Othmer
Coiffeur
Damen und Herren
Dorfstrasse 18
3116 Kirchdorf
Telefon 031 781 27 01

Öffnungszeiten

Di-Fr 08.00–12.00 Uhr und 13.00–18.00 Uhr
Do 08.00–14.00 Uhr oder 14.00–20.00 Uhr
Sa 07.30–13.00 Uhr



www.lörnbyjörn.ch +41 79 371 48 27



...die beschte Ankezüpf

Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie

Bernstrasse 6 031 781 09 51

Dorfplatz 11 031 781 01 41

3114 Wichtrach beck-bruderer.ch



- Steil-/Flachdächer
- Isolationen
- Gerüstbau
- Solaranlagen
- Kranarbeiten

031 809 01 40

info@reusserag.ch

www.reusserag.ch

EP:Balsiger
ElectronicPartner

TV-Video-HiFi-Sat-Multimedia. Wir verstehen Sie.

Ihr Swisscom Partner

Bernstrasse 4 • 3125 Toffen

Tel. 031 819 32 03

www.ep-balsiger.ch

Sickerei
Wittwer Belp

Wir beraten

Wir kleiden Sie ein

Wir sticken

Wir drucken

Wir freuen uns auf Sie

wittwer mode und sport gmbH / rubigenstrasse 14
3123 belp / 031 819 11 65 / info@wittwer-mode.ch

Was wird da eigentlich gebuddelt?



Über 2,2 Kilometer erstreckt sich der neue Bach, direkt unterhalb der Hauptstrasse.

Seit über zwei Jahren kommt das Gürbetal zwischen Toffen und Belp als Baustelle daher. Mittlerweile sind die eingedolten Gewässer offengelegt und, so freut sich Hans Ulrich Tanner, Präsident der Flurgenossenschaft Toffen-Belp: «Das Wasser fliesst!» Damit könne nun endlich mit der letzten Phase des Grossprojekts begonnen werden.

Die Geschichte ist alt. «Wo wollen Sie anfangen?», fragt Hans Ulrich Tanner und lacht trocken, «im 18. oder 19. Jahrhundert?» Der pensionierte Landwirt und Präsident der Flurgenossenschaft Toffen-Belp kennt die Geschichte der Gürbetaler Gewässer gut, insbesondere jene des Oelenbachs, des Amslerbachs

und des Weierbodenbachs. So heissen die drei Flüsschen, über deren Lauf bereits 1853 diskutiert wurde. Schon damals gab es Pläne, die vom Belpberg gespiesenen Gewässer in einem Bach zu sammeln, welcher parallel zur Gürbe in Richtung Belp fliesst – fast genau dort, wo seit einigen Monaten tatsächlich ein frisch renaturierter Bach fliesst! Bis es so weit war, mussten die Bächlein aber einige Umwege nehmen. Nachdem die Gürbe von Kanton und Bund begradigt wurde, verlegte die Flurgenossenschaft die drei kleinen Gewässer zwischen 1919 und 1923 in den Boden. «Das Motto war damals, möglichst viel Land für die Landwirtschaft zu gewinnen», erzählt Hans Ulrich Tanner. Drainagen wurden verlegt und Zementleitungen eingesetzt. Rohre, die im vergangenen Jahrhundert stark unter dem kalkhaltigen



Ein grosses Rohr und etwas Kies: Fertig ist die Brücke!



Der Blick Richtung Heitern...



...und Richtung Gürbe.

Wasser litten. Hinzu kommt der bekannte Torfschwund im Gürbetal: Der Boden senkte sich ab und die Leitungen wurden immer weiter an die Oberfläche gedrückt. «Irgendwann kam es zu Überschwemmungen, an gewissen Stellen waren die Rohre nur noch rund zwanzig Zentimeter mit Erde bedeckt und das «Buure» wurde zunehmend schwieriger.» Also nahm die Flurgenossenschaft das Problem in die Hand und meldete sich bei der Gemeinde Belp.

Ein Grossprojekt in drei Phasen

Schnell war klar: Die drei Bäche gehören über die Erde. Einerseits hätte das neue Wasserbaugesetz es nicht erlaubt, den unterirdischen Verlauf beizubehalten. Andererseits war es eine finanzielle Frage. Da das Projekt mit einer Renaturierung verbunden wurde, wird ein Grossteil der Kosten von Bund,

Kanton und den beiden betroffenen Gemeinde übernommen. Und drittens war es sowohl für die Flurgenossenschaft als auch für die Landwirte wichtig, ein umfängliches und nachhaltiges Projekt auf die Beine zu stellen, so Hans Ulrich Tanner: «Der neue Bach muss auch unter extremen Bedingungen funktionieren. Niemand will in ein paar Jahren wieder von vorne anfangen müssen.»

Es kam also zum Grossprojekt, eingeteilt in drei Phasen, die alle ineinander übergreifen. Zuerst kam der Hochwasserschutz der Unteren Gürbe, welcher rund 50 Parzellen betraf und in dessen Rahmen bereits viele grössere und kleinere Massnahmen umgesetzt wurden. Phase zwei beinhaltete die Offenlegung der drei Bäche in besagtem Seitenbach: Diese Phase dauerte zwar länger als anfangs geplant, ist jedoch

mittlerweile beinahe abgeschlossen. Demnächst kann also mit der dritten und letzten Phase begonnen werden, der Erneuerung der 100 Jahre alten Drainagen. «Dieser Teil sollte hoffentlich etwas schneller gehen. Theoretisch sollten wir nächstes Jahr starten können», meint Hans Ulrich Tanner und lacht dann erneut trocken. «Aber ich wage keine Prognosen mehr.»

Verzögerungen wegen des Regens

Böse Zungen behaupten, die Flussrenaturierung im Gürbetal komme gar nicht mehr zu einem Ende. Kritik, welche Hans Ulrich Tanner als Präsident der Flussgenossenschaft durchaus verstehen kann. «Das ganze Projekt ist kompliziert», räumt er ein und fängt an zu erklären: Ein Teil des insgesamt 2,2 Kilometer langen Seitenbachs – «dort, wo jetzt gerade gebuddelt wird» – liegt unterhalb der Gürbesohle. Damit das Wasser abwärts fließen kann, musste der Bereich also erst schichtweise mit passendem Material aufgefüllt und dann abgesenkt werden. Ein langwieriger Prozess.

Hinzu kam das schwierige Wetter. Das Gürbetal ist für seine schwarze Erde bekannt, den Torf. In diesem könne man jedoch nur arbeiten, wenn es tro-

cken ist, so Tanner, «ansonsten säuft alles ab: Die Bagger, die Rohre, das aufgefüllte Material.» Leider zeigten sich die vergangenen Jahre sehr regenreich, wodurch das Bauvorhaben immer wieder verzögert wurde. Beschleunigen könne man den Prozess kaum, da das Gewässer nicht mehr richtig fließen würde. «Und genau das hatte für uns Priorität: Dass das Wasser in der Gürbe ankommt, egal wie hoch diese steht und egal welche Tiere sich hier einnisten.» Mit letzteren meint Hans Ulrich Tanner vor allem den Biber, welcher sich in der Schweiz immer mehr verbreitet. Um ein Nebeneinander von Bauern und Nager zu ermöglichen, wurden Schutzgitter sowie Entlastungsleitungen eingerichtet. Wenn der Biber also kommt – «was er auf jeden Fall tun wird» – kann er weniger Schaden anrichten und wird deshalb umso mehr akzeptiert.

Zum Schluss betont Hans Ulrich Tanner noch eines: «Ein grosses Dankeschön gebührt den Landwirten und Grundeigentümern, welche Hand geboten haben und ihr Land für den neuen Seitenbach hergaben.» Der Bach hätte nur dank ihrer Hilfe renaturiert werden können – und dank ihrer Geduld.

Sheila Matti, Gerzensee



Auch wenn es vielleicht anders anmutet, wurden die Arbeiten doch so schnell wie möglich vorangetrieben.

Jampen

mehr als Holz

www.jampen.swiss • 033 345 11 81



HALONA
KOSMETIK & LOMI LOMI

Gönnen Sie sich eine Auszeit
und tun Sie sich und Ihrem
Körper etwas Gutes.

Gesichtspflege
Lash Lifting
Wimpern/Brauen färben & zupfen
Haarentfernung mit Warmwachs
Lomi Lomi Massage
Pedicure
Manicure

HALONA Kosmetik & Lomi Lomi
Claudia Ritschard
Noßenstrasse 9
3116 Kirchdorf
079 675 16 82
info@halona-kosmetik.ch

www.halona-kosmetik.ch
halona_kosmetik_lomilomi



Heute schon
LANDI erlebt?

Landi
A A R E
Genossenschaft

Laden Belp
Aemmermattstrasse 4, 3123 Belp, 058 476 59 15

Laden Konolfingen
Haldenweg 5, 3510 Konolfingen, 058 476 59 06

Laden Wichtrach
Seilereistrasse 20, 3114 Wichtrach, 058 476 59 11

Laden Worb
Rugigenstrasse 80, 3076 Worb, 058 476 59 01



VW Audi SEAT ŠKODA

stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

Garage S. + U. Kiener

3116 Mühledorf 031 781 05 07 garage-kiener.stopgo.ch

Aus unserer Serie: Ungewöhnliche Hobbys



Hans Lüthi kommt vor 35 Jahren aus Langnau im Emmental an einen Vereinsanlass in Gerzensee. Hier verliebt er sich zuerst in Fränzi Marti, seine spätere Ehefrau, danach auch in den Ort Gerzensee. Die fantastische Lage der Gemeinde und die traumhafte Aussicht auf Seen, Hügel und Berge samt Viertausendern haben es dem jungen «Emmentaler-Giel» besonders angetan, denn diese Weitsicht war er sich aus dem Emmental nicht gewohnt. Aus dem gelernten Käser wird durch Weiterbildungen im KV-Bereich ein Serviceleiter in der Lebensmittelindustrie.

Mit Fränzi Marti gründet er in Gerzensee eine Familie. Via Aktivmitgliedschaft bei der Feuerwehr lernt er die Gemeinde, ihre Bewohner und ihre Häuser kennen. Später präsidiert er die Schulkommission und arbeitet während acht Jahren im Gemeinderat mit. So ist mit der Zeit aus dem Langnauer ein echter «Gerzensee-er» geworden. Heute ist der 67jährige pensioniert und hat Zeit für seine Hobbys. Nebst seiner Sammlerleidenschaft bringt er Ferien und Freizeit gern

auf dem Campingplatz. Den leidenschaftlichen Leser kann man liebevoll als Bücherwurm bezeichnen, der sich schon während der Schulzeit die ganze Langnauer Bibliothek einverleibt hat. Seine ganz grosse Begeisterung gilt jedoch von Klein auf, wie könnte es als Langnauer anders sein, dem Eishockey. Als 10-Jähriger beginnt er beim SC Langnau. Später spielt er viele Jahre beim EHC Wiki-Münsingen, ist Spielertrainer bei Wiki-Münsingen in der 2. Mannschaft und beim EHC Rubigen. Als Trainer hilft er auch bei Nachwuchsmannschaften mit.



Die Kirche Gerzensee vor der Renovaton 1937.



Die Postkarte ist am gleichen Tag in Genf eingetroffen wie sie in Gerzensee aufgegeben wurde!

Schon immer sammelte Hans Lüthi irgendetwas. Er liebt das Stöbern in Brocantes, Antiquitätengeschäften oder Brockenhäusern. Als ambitionierter Handwerker macht er Altes oder Defektes wieder «zwäg». Doch mit der Zeit stehen in seinen Räumen genügend alte Möbelstücke. Da entdeckt er per Zufall an einer Brocante eine alte Ansichtskarte von Gerzensee – es macht plopp – und die Sammlerleidenschaft wird in neue Bahnen gelenkt, in Platz sparende notabene.

Seine Motivation ist eigentlich die Entwicklung Gerzensees im Bild vor 1945. Danach ist alles fotografisch festgehalten und die Geschichte von Gerzensee wurde ja hinlänglich von den verschiedensten Autoren dokumentiert, aber eben als schriftliche Zeitzeugnisse.

Bilder, Stiche und Postkarten wecken sein grosses Interesse. Wie sah das Dorf vor 100, vor 120 Jahren oder noch früher aus? Aus Gerzensee versendete Ansichtskarten findet man ja schliesslich nicht **in** Gerzensee, sondern die sind nach irgendwohin verschickt worden.

Der Austausch mit anderen Kartensammlern und natürlich



Das Gemälde von Helene Wyss entstand um 1900. Es zeigt den See und das Dorf.

das Internet helfen ihm auf der Suche nach Karten und Informationen. Ebenfalls fündig wird er auf den verschiedenen Flohmärkten und Brocantes.

So trägt Hans Lüthi mit der Zeit eine **kleine Geschichte der Postkarte** zusammen. Daraus entnehmen wir etwa, dass die erste handgeschriebene Postkarte der Welt am 1. Oktober **1869** von Perg bei Linz nach Kirchdorf (A) versandt wurde. Oder, dass schon damals um **1876** «gefaked» wurde, denn die Bilder wurden Abzug für Abzug mühsam von Hand koloriert und dabei schreckte man auch nicht vor Bildmanipulationen zurück und nachträglich hineinretuschierten Motiven. Witziges



Das mächtige Hotel-Restaurant «Bären» wurde 1968 abgerissen.



In der Briefmarkensprache bedeutet die nach rechts gekippte Marke «Ich liebe dich!»

lesen wir auch über die Art und Weise der aufgeklebten Briefmarken, ein Geheimcode sozusagen.

Um **1888** war die Rückseite noch nicht zweigeteilt und wurde gänzlich für die Adresse und die drei bis vier Poststempel verwendet. Bilder und Text mussten auf der Vorderseite Platz finden. Ob dabei das Postgeheimnis wohl gewahrt blieb? **1913** erlebte man in der Schweiz mit 112 Millionen verschickten Ansichtskarten einen ersten Höhepunkt. Mit dem Aufkommen der neuen Kommunikationsmittel wie dem Telefon, verlor die Postkarte ab **1914** mehr und mehr an Bedeutung. E-Mails, SMS, Instagram, WhatsApp etc. machten ihr um die Jahrtausendwende beinahe den Garaus. Digitale Postkarten hingegen sind sehr beliebt. Die PostCard Creator App wurde **2014** eingeführt und ist eine Erfolgsgeschichte. Im ersten Jahr wurden über 800'000 Karten versendet, **2019** waren es bereits 8,2 Mio Stück.

Soviel zitiert aus der **Geschichte der Postkarte**.

Im Laufe der Jahre sind bei Hans Lüthi ungefähr 300 Karten über Gerzensee zusammengekommen. Alle fein säuberlich in Alben abgelegt. Und diese Karten erzählen das, was den Sammler am

meisten interessiert: **Die Geschichte des Dorfes Gerzensee** nicht be- und geschrieben, sondern **anhand von Bildern** und zwar hauptsächlich aus der Zeit **vor** dem Zweiten Weltkrieg. Durch dieses Interesse an der «Bildergeschichte» des kleinen Dorfes beginnt er auch Bilder und Stiche zu sammeln. Oft dienten diese Bilder als Vorlagen für Karten.

Bei jeder Karte weiss der Besitzer Spannendes zu berichten und die Geschichte vom damaligen Luftkurort Gerzensee wird lebendig und läuft wie ein Film vor meinen Augen ab.

Ich könnte dem begnadeten Erzähler stundenlang zuhören.

«Merci viu mau, Hans, es hät gfägt und ich wünsche, dass sich viele Leser für deine Sammlung interessieren!»

Ria Hage, Gerzensee (Text)

Hans Lüthi, Gerzensee /

Marianne Kunz, Uttigen (Bilder)



Aus unserer Serie: langjährige Inserenten

Jampen

mehr als Holz



Zwischen
diesen
beiden...



...Bildern liegen beinahe 100 Jahre Firmen- und Familiengeschichte – eine hölzerne Tradition.

1927 gründen Ernst Aebersold und Friedrich Jampen eine Schreinerei in Seftigen. Am nämlichen Standort führt heute in vierter Generation Lukas Jampen, gelernter Zimmermann und Betriebswirtschaftler, die Jampen AG.

Das traumhaft schöne Wohnhaus aus dem Jahr 1767 steht an prominenter Stelle am Eingang des Betriebsareals, auf dem natürlich heute mehr Gebäude stehen als nur die Schreinerei aus der Gründungszeit.

Schliesslich ist aus der Schreinerei ein KMU entstanden, auf dessen «Fahne» *Holzbau, Fensterbau, Service, Schreinerei*





und Kompetenzzentrum Lernende zu lesen steht, also das ganze Programm der Firma.

Von der 45-köpfigen Belegschaft sind **ein Drittel Lernende**, sei es als Zimmermann / Zimmerin oder als Schreiner/in. Fensterbau, Bodenbeläge oder Terrassenböden gehören selbstverständlich mit zu dieser Ausbildung. Jährlich werden mehrere Lernende ausgebildet. Im Ganzen sind es mehr als 100 junge Frauen und Männer, die ihre Berufslehre bei Jampen erfolgreich abgeschlossen haben. Der Frauenanteil ist zwar noch klein, aber immer mehr Schulabgängerinnen begeistern sich für einen «hölzigen» Werdegang.

Auch der Fuhrpark hat sich seit den Anfängen komplett verändert. Waren es früher sicher noch Ross und Wagen, mit denen transportiert und geliefert wurde, stehen heute rund 15 Geschäftsfahrzeuge zur Verfügung.



Speziell grosser Wert wird in der Unternehmung auf die Pflege des Teams und die Förderung des Nachwuchses gelegt. Getreu dem Motto von Phil Jackson: » **Die Stärke des Teams ist jedes einzelne Mitglied. Die Stärke eines jeden Mitglieds ist das Team.** »



Schnupper-Einsatz im Kader, Nachwuchs-Meetings, umfassende Betreuung und frühe Verantwortung, Austausch mit anderen Branchen, Telefon-Training sowie Lernenden-Projekte sind nur einige der Besonderheiten, mit denen die Lernenden zu wertvollen Mitarbeitenden herangebildet werden.

Gemeinsame Erlebnisse schweissen zusammen, seien es Morgenwanderungen, Schneetage, Impulsreferate oder Bereichs-Klausuren. Auch der wöchentliche Jampen-Fyrabe trägt dazu bei, dass die Leistungen von dem eingeschworenen Kollektiv stets mit Erfolg erbracht werden können.

Für Jampen-Kunden ist nur das Beste gut genug und als hölzerne Spezialisten will die Crew ganzheitliche, qualitativ hochstehende und nachhaltige Lösungen anbieten.

Eben einfach mehr als Holz.

*Ria Hage, Gerzensee (Text)
Jampen AG, Seftigen / Marianne Kunz,
Uttigen (Fotos)*

**Wind, Wetter und Sichtschutz,
Beschattungssysteme, Smart Home,
Insektenschutz und Reparaturen**

Telefon 031 819 08 08
info@guerbetaler-storenbau.ch

Regional • Persönlich • Kompetent



EINKAUFEN IN DER NÄHE



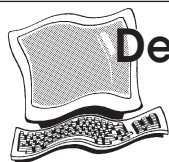
MIT DIESEM INSERAT ERHALTEN SIE

DEN DOPPELTEN PROBON.

Gerzensee Dorflade Marti
Wichtrach Bäckerei Bruderer
Gärtnerei Bühler
Dorfmetzg Rösch
Drogerie Riesen
Steiner Wichtrach Haustechnik AG



**FÜR IHREN NÄCHSTEN EINKAUF.
GÜLTIG BIS 31.01.2025**



Desktop Publishing

Prisca Scheidegger

Pfannackerweg 3
3115 Gerzensee

**Für Ihre
Drucksachen** Telefon 079 706 74 34

E-Mail: fam.pks@bluewin.ch

**AG Aeschlimann
Gebrüder**
Uetendorf
Gerzensee
Thun

**Spenglerei | Sanitär | Blitzschutz
Absturzsicherung Flach- und Steildach**

E-Mail: ag.gmbh@bluewin.ch
033 345 00 80 | 031 782 00 50 | 079 653 29 37

Erfolgreiche Saison 2024

Letztes Jahr konnten die Feldschützen FS Gerzensee ihr 150-jähriges Bestehen feiern – mit einem sehr gut besuchten Anlass. Heuer nun haben einige Mitglieder besonders gute Resultate herausgeschossen. (wt)



Die Feldschützen Gerzensee haben 24 lizenzierte Mitglieder, davon ca. 20 Aktive. Wer im Schiessen gute Resultate erzielen will, braucht mentale Stärke, muss sich konzentrieren können und auch dann durchhalten, wenn es mal nicht so gut läuft. All das muss man üben; schiessen heisst nicht einfach ballern!

Die FS Gerzensee betreiben aktiv und erfolgreich Nachwuchsförderung. Jährlich wird ein Jungschützenkurs durchgeführt. Weitere Infos: www.fsgerzensee.ch

Christine Möller hat den internen Final Feldschieszen in Belp wie auch das 1. Auguschtschiessen in Schwarzhäusern gewonnen. Sie konnte an der Schweizermeisterschaft in Thun teilnehmen und war die beste Berner Frau in der Kategorie Ordonnanz Stgw. 57, liegend, Elite/Senioren!



Beat Pulfer hat beim internen Final Feldschieszen in Belp den 2. Rang erreicht und konnte an den Finalen des LZ-Cup, des Jubiläumsschiessens 200 Jahre SSV sowie des Feldstichs teilnehmen.



Die Gruppe «Schloss» der FS Gerzensee hat am Gürbe-Cup den 3. Rang geschafft. (Fotos: zVg)

VERANSTALTUNGSKALENDER

Kirchgemeinde Gerzensee, www.kirchegerzensee.ch

- 01.01.25 Neujahrsgottesdienst mit MG Gerzensee, Kirche Gerzensee, 09.30 Uhr
15.01.25 Zäme Zmittag ässe, Gemeindesaal Gerzensee, 12.00 Uhr
19.02.25 Zäme Zmittag ässe, Gemeindesaal Gerzensee, 12.00 Uhr
02.03.25 Gottesdienst mit KUW 7.-9. Klasse, Kirche Gerzensee, 9.30 Uhr
19.03.25 Zäme Zmittag ässe, Gemeindesaal Gerzensee, 12.00 Uhr
23.03.25 Gottesdienst mit KUW 2. Klasse, Kirche Gerzensee, 9.30 Uhr
März 25 Begegnungsnachmittag mit Zvieri, 14.00 Uhr

Das Kornhaus-Café ist jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr im Kornhaus Gerzensee geöffnet

Kirchgemeinde Kirchdorf, www.ref-kirchdorf.ch

- 01.01.25 Neujahrsgottesdienst mit Musikstube, KGH Uttigen, 10.00 Uhr
12.01.25 Familiengottesdienst mit KUW 1. Klasse, Kirche Kirchdorf, 10.00 Uhr
17.01.25 Begegnungsnachmittag mit Jodlerchörlü Gürbegruess, KGH Uttigen, 14.00 Uhr
25.01.25 «mittendrin»: 2. Lesung Hesse, Dorfräff Kirchdorf, 17.00 Uhr
21.02.25 Begegnungsnachmittag Thema «unheimliches Tun», KGH Uttigen, 14.00 Uhr
16.03.25 Familiengottesdienst mit KUW 4. Klasse, Kirche Kirchdorf, 10.00 Uhr
09.03.25 Abendkonzert mit Berner Klezmer, KGH Uttigen, 17.00 Uhr
28.03.25 Begegnungsnachmittag mit Theater oder Lotto, KGH Uttigen, 14.00 Uhr

Das Kafi Rägebooge beim KGH Uttigen ist jeden Mittwoch von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Wandergruppe Aktiv 60+ Gerzensee u. U.,

geroldhess@bluewin.ch, Tel. 031 781 20 36

17.01.25 Führung in der Energiezentrale Bern

21.02.25 Winterwanderung: First – Bort



MÜTTER- UND
VÄTERBERATUNG
KANTON BERN

Die Mütter- und Väterberatung bietet Beratungsangebote zu Ernährung, Entwicklung, Erziehung, Gesundheit und Familienthemen für Eltern sowie Bezugspersonen von Kindern bis zum 5. Geburtstag.

Mehr zu den verschiedenen Beratungsangeboten in unserer Gemeinde oder in der Nähe sowie Online-Anmeldung finden Sie unter: **www.mvb-be.ch**

Für telefonische Beratung oder Terminvereinbarungen rufen Sie uns an:

Telefon 031 552 16 16
(Montag bis Freitag, 8 bis 19 Uhr)

21.03.25 Wanderung: Erlenbach – Wimmis

Bibliothek Kirchdorf, www.kirchdorf-be.ch/bibliothek

05.03.25 Väsli-Träff, Bibliothek Kirchdorf, 09.15 Uhr

Elternverein Region Gerzensee, www.elternverein-region-gerzensee.ch

07.02.25 Filmabend (ab 3. Kl.)

26.03.25 Workshop und Infoveranstaltung für Kinder, Thema Social Media

Dorfverein Kirchdorf und Umgebung, www.dorfverein-kirchdorf.ch

30.01.25 Blutspende, Turnhalle Kirchdorf, 18.00 Uhr

Gemischter Chor Gerzensee

18./24./25.01.25 Konzert und Theater, Gemeindesaal Gerzensee, 20.00 Uhr

19.01.25 Konzert und Theater, Gemeindesaal Gerzensee, 13.30 Uhr

Jassen Ü60, Gerzensee, ruedi@reusserswitzerland.ch, 079 301 81 82

13.01.25 Jassen, Rest. Bären Gerzensee, 13.00 Uhr

10.03.25 Jassen, Rest. Bären Gerzensee, 13.00 Uhr

Männerchor Gerzensee

08./12./15.03.25 Konzert und Theater, Gemeindesaal Gerzensee, 20.00 Uhr

09.03.25 Konzert und Theater, Gemeindesaal Gerzensee, 13.00 Uhr

Musikgesellschaft Gerzensee, www.musiggerzensee.ch

19.–21.03.25 Frühlingskonzert, Gemeindesaal Gerzensee

Naturpflegeeinsatz am Gerzensee, Ulrich Tschanz, 079 520 46 91

11.01.25 Treffpunkt Viehschaulplatz Kirchdorf, 09.00 Uhr

Weihnachtsfeier für Alleinstehende

Res Tritten, res@bluewin.ch, 079 209 40 95

25.12.24 Anmeldung erforderlich; Kornhaus Kirchdorf, ab 16.00 Uhr

Veranstaltungen

können Sie bei

Rita Ryser

079 768 86 51

ryser.rita@bluewin.ch
melden.

Der Veranstaltungskalender
erscheint vierteljährlich im Jahr.

Anmeldeschluss für den nächsten
Veranstaltungskalender:
23. Januar 2025



www.see-spiegel.ch

www.bio-baumann.ch



Verkauf ab Hof
Montag und Freitag
13.00 bis 18.00 Uhr

Markt Bern Bundesplatz
Dienstag und Samstag
Vormittag

Familie Urs Baumann · Weiermatt · 3116 Kirchdorf · Tel. 031 782 00 07



Selbstbedienung Beef ab Hof
Thalgutstrasse 6, 3115 Gerzensee



**Der Weg ist das Ziel.
Beschreiten wir ihn gemeinsam.**

Levi Hertig, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 031 818 44 58, levi.hertig@mobiliar.ch

Generalagentur Belp
Manuel Stauffer

Bahnhofstrasse 11
3123 Belp
T 031 818 44 44
belp@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

MARAG seit 1980
GARAGEN

www.marag-garagen.ch

mit eigener carrosserie

Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 33
toffen@marag-garagen.ch

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern
Tel. 031 960 10 20
wabern@marag-garagen.ch



Team organisiert Weihnachtsfeier für alleinstehende Menschen

Bei diesem Fest am 25. Dezember bleibt niemand allein

Weihnachten, das Fest der Liebe... Was für Familien oder gut vernetzte Menschen selbstverständlich scheint, wird für andere Jahr für Jahr zu einer Belastung. Was soll man mit dem Weihnachtsfest, was mit den freien Tagen anfangen? Eine Möglichkeit ist die Weihnachtsfeier für Alleinstehende, organisiert von einem initiativen Dreierteam. Der Anlass im Kornhaus in Kirchdorf steht allen Interessierten offen.

Die Idee, einen Anlass ausschliesslich für alleinstehende Menschen, beziehungsweise Singles zu organisieren, ist nicht ganz neu. Christina Campolongo, Sozialdiakonische Mitarbeiterin der Kirchgemeinde und Mitorganisatorin, hat ein grosses Herz für Menschen. Sie erklärt: «Sozialdiakonie ist Sozialarbeit im kirchlichen Kontext. Sie fördert das Miteinander und Füreinander und macht Kirche im Alltag erlebbar. Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.» Das Spezielle an der Feier vom 25. Dezember in Kirchdorf: «Man hat genug Zeit zum Dorfen und kann sich ganz auf einen genussvollen Abend

einstellen. Wir kochen zusammen, geniessen feines Essen und feiern gemeinsam», verrät Res Tritten. Mit dabei ist Samantha Giantoro, Leiterin der Sozial Einrichtung «LICHTWEITE» in Kirchdorf. Was darf von diesem speziellen Fest erwartet werden? Aus welchen Zutaten besteht das Programm und was landet schlussendlich im Kochtopf und schön angerichtet auf den Tellern? Wir haben nachgefragt.

Wie kam es zur Idee für diesen Anlass?
Christina Campolongo: Während meiner Zeit am Grossmünster in Zürich habe ich jedes Jahr am 24. Dezember

Weihnachten für Alleinstehende

«Zäme dorfe, choche, dekoriere, gniesse u fiire»

**Mittwoch, 25. Dezember 2024,
ab 16 Uhr im Kornhaus, Kirchdorf**

Herzlich laden ein:

Christina Campolongo, Sozialdiakonie,
Kirchgemeinde Kirchdorf

Samantha Giantoro, LICHTWEITE, Kirchdorf
Res Tritten, «Die Feldküche», Kirchdorf



Anmeldung bis 10.12.2024
an Res Tritten:
079 209 40 95 oder
tritten.res@bluewin.ch



eine offene Nacht organisiert, welche jeweils von vielen Menschen besucht wurde. Mit der Idee von Res Tritten, so etwas im Kleinen bei uns zu lancieren, rannte er bei mir offene Türen ein.

Res Tritten: Es ist ein alter polnischer Brauch, an Weihnachten ein Gedeck mehr einzudecken. So hat es Platz am grossen Tisch für einen spontanen Gast, auch bei uns.

An wen richtet sich euer Angebot?

Res Tritten: Vor allem an Alleinstehende in den Kirchgemeinden Kirchdorf und Wichtrach.

Wie läuft das Ganze ab?

Christina Campolongo: Ab 16 Uhr werden wir bereit sein und unsere Gäste mit einem Apéro willkommen heissen können. Uns sind Gespräche, das gemeinsame Essen und die Zeit, welche wir einander schenken, sehr wichtig. Ob wir gemeinsam singen oder Geschichten erzählen, das werden wir sehen und lassen uns überraschen.

Müssen alle mit anpacken oder darf man auch «nur» kommen und geniessen?

Christina Campolongo: Sehr gerne darf man einfach nur geniessen und mit dabei sein. Es besteht auch die Möglichkeit, sich am Schluss nach Hause chauffieren zu lassen.

Was stellt ihr euch unter dem Programmteil «zäme dorfe» vor?

Christina Campolongo: Hier geht es einfach nur darum, sich auszutauschen (wenn man das möchte) oder einfach auch nur zuzuhören und mit dabei zu sein.

Res Tritten, du bringst deine Feldküche mit. Wie sieht der Menüplan aus?

Res Tritten: Ich hoffe, dass wir genügend Anmeldungen bekommen, so-

dass ich die Feldküche einsetzen kann. Ansonsten werden wir in der Kornhaus-Küche kochen. Also:

Wir starten mit einem
Glühmost mit Güzzi

Bündner Gerstensuppe

Nüsslisalat mit Ei und Brotwürfeli

**Das traditionelle
Weihnachtspastetli mit Poulet,
Kalbfleisch und Pilzrahmsauce
Kürbisrisotto**

**Dessertbuffet «LICHTWEITE»
mit Käseplatte**

... es heisst, dass zu viele Köche den Brei verderben! :-)

Res Tritten: Wir werden die einzelnen Gerichte/Arbeiten nach den Fähigkeiten der «Köche» aufteilen. Es darf ein Miteinander sein.

Ist es richtig, dass die Zutaten von regionalen oder sogar von lokalen Produzenten stammen?

Res Tritten: Ja. Dem Alphabet nach: Alpkäse von meinem Bruder Ueli, Lenk; Bio-Obst, Familie Messerli, Kirchdorf; Bio-Riem, Kirchdorf; Burebeck Gelterfingen, Familie Hänni, Gelterfingen; Glauser Biobaumschule, Noflen; HeiMEDli, Arztpraxis, Dr. Seifert und Dr. Baumann, Wichtrach; Käserei Kirchdorf, Roland Meier, Kirchdorf; Messerli Biogemüse, Mühledorf; Weinkellerei Riem & Daepf, Kiesen.

Was ist bezüglich Unterhaltung vorgesehen? Sind persönliche Beiträge (ein Gedicht, eine lustige Episode) erwünscht?

Christina Campolongo: Wir machen das nun hier in Kirchdorf zum ersten

Mal und lassen alles auf uns zukommen. Wer will, darf also gerne... Ich selbst werde bestimmt einige Geschichten mit dabei haben. Ob diese dann aber auch wirklich erzählt werden, lassen wir offen.

Involviert ist auch die soziale Institution LICHTWEITE in Kirchdorf. Was ist Ihr Beitrag?

Samantha Giantoro: Die Gemeinschaft, die wir in der LICHTWEITE leben, wollen wir an diesem Abend auch mit anderen erleben. Die LICHTWEITE wird mit ihren selbst hergestellten Produkten das Kornhaus dekorieren und bei allen Vorbereitungen behilflich sein (z.B. Guetzi backen, Dessert zubereiten etc.). Zum Schluss dürfen alle Gäste ein kleines Geschenk der LICHTWEITE als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Wie hoch sind eigentlich die Teilnahme-kosten?

Res Tritten: Wir erwarten einen freien Unkostenbeitrag und werden ein Kässeli aufstellen.

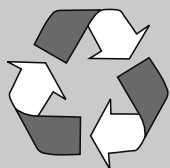
Was ratet ihr einer Person, die noch unentschlossen ist?

Christina Campolongo: Springen Sie über Ihren Schatten und kommen Sie vorbei! 😊

Res Tritten: Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen. Erleben Sie diesen speziellen Abend mit uns und kommen Sie einfach! 😊

Vielleicht fühlen Sie sich von diesem Angebot angesprochen? Wo und wie auch immer Sie das diesjährige Weihnachtsfest feiern: die Redaktion wünscht Ihnen frohe, segensvolle Weihnachten!

Thomas Feuz, Jaberg



Gasser-Balsiger Recycling

Besuchen Sie unser
«Fundgrube-Lädli»

Recycling und Entsorgung von A-Z

Gelterfingen | Telefon 031 819 33 32
www.gasser-recycling.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

Steiner Wichtrach Haustechnik AG

Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach

031 780 20 00 www.steiner-ht.ch





METZGERQUALITÄT



**MATTHIAS + SONJA
NUSSBAUM**

Bernstrasse 34
3114 Wichtrach

Tel. 031 781 00 15
Fax 031 781 00 20

seit 1974*** **Qualitätsmetzg im Dorf *****

e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch

NSK

Niederhauser

Sand- und Kieswerk AG

Thalgutstrasse 135
3116 Kirchdorf

Tel. 031 781 05 55
Fax 031 781 16 29
info@nsk-ag.ch

Um neue Wege zu gehen braucht es
einen festen Untergrund.



NSK-AG.CH

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Täferarbeiten
- Isolationen
- Renovationen
- Reparaturen
- Parkett



Tel. G 031 781 23 44
Natel 078 684 81 86
Fax 031 781 23 60



DIE ZUKUNFT ANSTEUERN.

Betriebsberatung, Treuhand, Steuerberatung.

agreno^{AG}

TREUHAND

Mehrwert mit Weitsicht.

Agreno Treuhand AG • agreno.ch

Unterdorf 11 • 3116 Noflen • Tel. 034 411 70 50

Uster ZH • Gossau SG • Thusis GR • Schönbühl und Noflen BE

Drogerie & Gesundheitszentrum Riesen

Bernstrasse 38
3114 Wichtrach
031 781 03 65

Gurnigelstrasse 1
3132 Riggisberg
031 802 09 70
www.drogerie-riesen.ch

riesen

Grossmueti, die leidenschaftliche Geschichtenerzählerin...



Iris E. Riesen

...aber sie erzählt diese Geschichten nicht nur...

...sondern sie erfindet sie auch selbst. Iris E. Riesen, die bekannte Schweizer Kinderbuchautorin, lebte lange in Mühledorf, aktuell in Münsingen und hat soeben ihr erstes Bilderbuch: «Max will den Schnee sehen» veröffentlicht. Gemeinsam mit dem jungen Illustrator **Benjamin Zahnd** ist ihr ein spannendes, feinfühlig geschriebenes und gezeichnetes Werk gelungen, das vom engagierten Verleger **Jonas Baumann** im **mosaicstones** Verlag in Thun herausgegeben wird. Die talentierte Schreiberin betrachtet es nicht als Wunder, dass sie mit ihren 74 Jahren nochmals eine Erzählung niedergeschrieben hat – schliesslich hat sie das von frühester Jugend an gemacht. Vielmehr empfindet sie es als absoluten Glücksfall, in ihrem Alter noch

einen jungen Künstler sowie einen Verlag gefunden zu haben, die sie bei der Erfüllung ihres Herzenswunsches aktiv unterstützt und begleitet haben. Die Geschichte von Max, der den Schnee sehen will, lebt schon lange in ihrem Innern. Und plötzlich, diesen Sommer, an einem heissen Tag, setzt sie sich mit kariertem Block und Bleistift an den Esstisch und bringt in einem Zug die Erlebnisse des kleinen Siebenschläfers von Hand zu Papier. Die Art und Weise, wie danach der ihr bis anhin unbekannte **Benjamin Zahnd** den Text verständnisvoll und gekonnt in Bilder umsetzt, ja geradezu verwandelt, gefällt ihr sehr und entspricht absolut ihrer Vorstellung, denn ein Bilderbuch lebt ja schliesslich, wie sein Name kundtut, von Bildern.

Benjamin Zahnd, 1988 aufgewachsen in einem Dorf in den freiburgischen Voralpen. Er absolviert Kurse im Malen und Zeichnen. Zu seinen beliebtesten Sujets gehören Tiere. Einige seiner Aquarelle sind in sozialen und kulturellen Einrichtungen ausgestellt. Mit «**Max will den Schnee sehen**» illustriert er zum zweiten Mal nach «Weihnachtswarm» ein Buch. Gegenwärtig arbeitet er mit dem **mosaicstones** Verlag zusammen. Nebst der Malerei ist er in einem Pflegeheim in der Langzeitpflege tätig.





Cover: Vorder- und Rückseite.



Beinahe hätte Max Familie Fuchs übersehen.



Max ist ein wenig unheimlich zumute.

Dieses Bilderbuch ist ihren Enkelkindern gewidmet, die heute zwischen 15- und 20-jährig sind.

Schon als Schülerin trug Iris immer ein Blöckli und einen Bleistift bei sich, um ihre Ideen sofort zu notieren. Ihrer Schwester erzählte sie oft so gruselige Geschichten, dass diese weinend bei den Eltern Schutz suchte. Die Lehrer lasen alle ihre Aufsätze den jeweiligen Klassen vor und so war es für sie nur logisch, dass sie später als Mutter ihrer vier Kinder selbst erfundene Geschichten erzählte. Am liebsten sassen die Kinder dabei nahe beim Mueti und liessen sich beim Zuhören am Rücken «chräbele».

Nebst Jugendbüchern verfasste sie Kurzgeschichten und ein Theaterstück. Hier die Titel der Bücher, die sie für ihre Kinder geschrieben hat:

- 1990 **Caramel und Picasso**
für Pflgetochter Olivia
- 1992 **Tina und die Kontikibande**
für Tochter Mirjam
- 1998 **Das Auge des Skorpions**
für Tochter Dominique
- 2001 **Leonie in Gefahr**
für Sohn Timm-Emanuel

Oft hat sie in Schulklassen aus ihren Büchern vorgelesen, was fröhliche Dankesbriefe bewirkte.

Von **Iris E. Riesen** selbst wissen wir nur, dass sie 1950 in Bern geboren wurde und nach der obligatorischen Schulzeit in Neuenburg die Handelsmittelschule besuchte. Nach einem Aufenthalt in den USA war sie während 6 Jahren Mitarbeiterin am Institut für Arbeitspsychologie in Bern. Sie hat vier erwachsene Kinder und drei Grosskinder. Obwohl diese nun alle aus dem Kinderbuchalter herausgewachsen sind, widmet sie **«Max will den Schnee sehen»** diesen Enkelinnen.

Natürlich verraten wir den Inhalt der Geschichte hier nicht – ausser was auf der Cover-Rückseite steht – denn dieses Buch war bis Ende Oktober 2024 ein grosses Geheimnis. Grossmueti Iris platzte beinahe vor lauter Geheimniskrämerei und konnte das Erscheinungsdatum kaum erwarten.

**31. Oktober 2024 –
jupi, jetzt ist es soweit –
ob der Siebenschläfer
Max wohl ein Wunder erlebt?**

...der wichtigste Tag von Iris E. Riesen in diesem Herbst.

Apropos: Dieses Buch könnte ein wunderbares Weihnachtsgeschenk für alle Grosseltern mit kleinen, neugierigen Grosskindern sein.

Ria Hage (Text)

Benjamin Zahnd (Bilder)



lehn 1	3116 kirchdorf
telefon	031 781 03 75
telefax	031 781 04 30
mobile	079 333 66 21
www.gfeller-malerei.ch	

Kindershop

MIKADO

Bébé-, Kinder- und Teenagermode

Bahnhofstrasse 1
3123 Belp
Tel. 031 819 34 42



Balsiger Solar

Bernstrasse 4, 3125 Toffen

Beratung – Planung – Installation

Tel. 031 819 32 22 IHR  SOLARTEUR®
balsiger.solar@bluewin.ch
www.novisenergy.ch

**Heiter e Frag im Garte?
Mir tüenech gärn berate!**

 **Gartenbau
Reinhard AG**
3116 KIRCHDORF

Umänderungen Gartenpflege
www.gartenbau-reinhard.ch

Bepflanzungen Kernbohrungen
info@gartenbau-reinhard.ch

Studio ART

• Fusspflege

- Kosmetikstudio
- klassische Körpermassage
- Fussreflexzonenmassage

«Aloe Vera»-Vertrieb

Termin
nach Absprache:
078 608 29 17



Pfannackerweg 2
3115 Gerzensee
Tel. 079 414 17 74

www.studio-art.info

Genuss-Abend im Bistro... leider auch der letzte

Regionale Spezialitäten von Käse und Wein standen am Genuss-Abend des Bistro Dorfträff in Kirchdorf auf dem Programm. Der Saal war für einmal gut gefüllt, als Roman und Annette von den Vignerons de Berne (Bild) ihre Weiss-, Rosé- und Rotweine aus dem Rebberg in Ostermundigen präsentieren. Roland und Cornelia gaben Einblick in die zahlreichen Käsesorten, welche in der Dorfchäsi produziert werden. Das Gnuss-Truckli sorgte für das leibliche Wohl. Die Präsentationen, verbunden mit einer Degustation, zeigten eindrücklich, dass einheimisches Schaffen grosse Qualität hervorbringt. Damit sich die Anbieter aber weiterentwickeln können, braucht es die Kundschaft und Treue aus der Region. Mit diesem Genuss-Abend geht der einjährige Versuch Bistro Dorfträff zu Ende. Nach der Schliessung des letzten Gasthofs im Dorf wurde die Idee des Bistros zwar breit unterstützt. Der Besuch blieb aber deutlich unter den Erwartungen. Zudem besteht im Dorf-



träff ein Gastwirtschaftsverbot. Eine Alternative war nicht in Sicht. Der Vorstand des Vereins Treffpunkt hat daher beschlossen, das Bistro zu schliessen. Die Vereinsversammlung vom nächsten Winter wird über die Zukunft des Vereins beschliessen.

*Theo Ninck, Kirchdorf,
Präsident Verein Treffpunkt*



Kirchdorf

DIE Einkaufsmöglichkeit im Dorf

Öffnungszeiten Käsereiladen:

Mo/Di/Do/Fr	6.30–12.00 Uhr 15.30–18.30 Uhr
Mi	6.30–12.00 Uhr Nachmittag geschlossen
Sa	6.30–14.00 Uhr
So	geschlossen

Telefon 031 781 43 93

Auch in diesem Jahr durfte der Dorfverein Kirchdorf und Umgebung den Sommerferienpass 2024 für Kinder und Jugendliche in unserer Schulregion erfolgreich organisieren und koordinieren. Insgesamt 14 verschiedene Vereine und Organisationen aus den Gemeinden Kirchdorf und Gerzensee haben ein kunterbuntes Ferienpass Angebot auf die Beine gestellt. Ponyreiten, Modellflugzeuge bauen, Kochen und Backen, Yogakurse und vieles mehr. Die Auswahl war riesig. Auch der Elternverein Gerzensee war mit an Bord und hat einen spannenden Rückblick verfasst. Tauchen Sie ein in die Welt der Fledermäuse.

Rückblick Ferienpass «Naturangebot Fledermaus» vom 9. Juli 2024



Um 18.30 Uhr haben sich rund 19 neugierige Kinder und das Team des Elternvereins Region Gerzensee beim Schulhaus Toffen eingefunden. Durch den Abend begleitete uns der Naturpädagoge und Fledermausdetektiv Rob van der Es.

Bereits auf der kurzen Wanderung zu unserem Fledermausschauplatz konnte

uns Rob mit vielen spannenden Fakten über die Fledermäuse und über die Tier- und Pflanzenwelt der gesamten Region versorgen. So haben wir bei der 400 Jahre alten Linde, nahe dem Schloss Toffen, eine kurze Rast gemacht. Hier gab es die ersten Fakten über die kleinen Hufeisennasen, die Lieblingsfledermäuse von Rob. Diese leben nämlich im Dachgeschoss des Schlosses.

Der Abend war noch jung und bei unserer Ankunft bei der Brätlistelle im Wald folglich noch zu hell, um Fledermäuse zu beobachten. Deshalb haben wir die Zeit mit einem Rundgang durch den Zwergenwald, freiem Spiel, Fledermausgeschichten, Rätseln und Bräteln vertrieben. Rob hat uns in dieser Zeit mit vielen Informationen über Fledermäuse versorgt und dies mit Anschauungsmaterial, wie ausgestopfte Fledermäuse, noch greifbarer gestaltet.

Um 21.30 Uhr ging es nun endlich los. Wir bekamen eine kurze Einführung zu den Ortungsgeräten und durften uns dann in kleinen Gruppen auf die Jagd nach Fledermäusen machen. Jagen mussten wir nicht lange: Bereits kurz nach dem Einschalten der Geräte waren die ersten Fledermausrufe hörbar und kurz darauf die Fledermäuse sichtbar.

Wir konnten an diesem Abend vier verschiedene Fledermausarten sehen und hören (ja, deren Rufe können sogar Laien unterscheiden). Leider mussten wir schon bald die «Batscanner» abgeben und uns auf den Heimweg machen. Beim Schulhaus warteten bereits



die Eltern, die ihre müden, aber äusserst zufriedenen Kinder in Empfang nahmen. Wir sind sicher, dass bei einigen Kindern auf der nächsten Geburtstags- oder Weihnachtswunschliste ein solcher «Batscanner» stehen wird.

Herzlichen Dank an Rob van der Es für den tollen Abend und den faszinieren-

den Einblick in die Welt der Fledermäuse. Ein Dankeschön ebenfalls an die Besitzer der privaten Brätlistelle, welche wir für diesen Abend nutzen durften.

*Barbara Hänni, Gelterfingen
Christine Kuhn, Gerzensee*



Wir legen Wert auf marktfrische, saisongerechte Produkte mit höchster Qualität. Köstlich zubereitete Schweizer Gerichte und italienische Spezialitäten zeichnen unsere Küche aus.

Wir setzen alles daran, um Ihnen den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu machen. Sollten Sie einmal nicht zufrieden sein, dann sagen Sie es uns bitte.

Ä GUÄTE!

BANKETTE

Für Familien-, Firmen- und Vereinsanlässe verlangen Sie unsere Bankettvorschläge. Unser Sali bietet Platz für 45 Personen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Samstag: 08.45 bis 23.30 Uhr | Sonntag Ruhetag (auf Anfrage)

Restaurant Bahnhofli | Bahnhofstrasse 25 | 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 42 14 | www.wichtrach-bahnhofli.ch | info@wichtrach-bahnhofli.ch
Geschäftsführer Numan Harimci

Jugendseite: «Boomer-ABC»

Was beschäftigt unsere Jugendlichen? Vielleicht auch in Bezug auf die ältere Generation? Fragen, auf die viele schon immer eine Antwort haben wollten – jetzt als Fortsetzungsserie. Hier der 6. und zweitletzte Beitrag der 2. Serie.

Wenn ältere Leute miteinander reden, verstehen wir Jungen oft nicht alles. Gewisse berndeutsche Ausdrücke kennen wir gar nicht mehr (auch Lehrer und Eltern haben oft keine Ahnung). Und oft sind Worte und Begriffe aus dem Mund von anderen Menschen einfach nur lustig.

Ich habe mich auf eine kleine Spurensuche gemacht, etwa bei Familienfesten oder Besuchen bei den Grosseltern. Einige ganz gelungene Ausdrücke möchte ich Ihnen hier und in der nächsten Ausgabe präsentieren.

T wie «Tschüssli»

Immer, wenn ich mein Grosi Rosi besuchen gehe, erhalte ich die gleiche Begrüssung von ihr: nicht «Hallo», nicht «Grüezi», sondern «Tschüssli». Als ich noch jünger war, habe ich immer gedacht, dass «Tschüss» für den Abschied gebraucht würde. Doch nein: für mein Grosi Rosi heisst «Tschüssli» «Hallo» und «Auf Wiedersehen» «Tschüss»...

T wie «Tschäderlisi»

Ich hatte vor ein paar Jahren einen Wochenplatz bei der AVAG in Jaberg. Dort arbeitete ich fast jeden Mittwochnachmittag in der sogenannten EZ, der Entsorgungszentrale. Mein Chef in der EZ nannte mich oft ein «Tschäderlisi», weil ich gerne und oft sprach (und dies immer noch tue!). Dafür gab ich ihm auch Spitznamen und es war eine lustige Zeit. «Tschäderlisi» beschreibt also jemanden, der gerne plappert.

U wie «Uf au Fäu»

Wenn ich meine Zustimmung für etwas zeigen will, sage ich oftmals Worte wie «sicher» oder «ganz bestimmt». Mein Grossvater Ueli sagt aber immer etwas anderes, nämlich «uf au Fäu.» Einige Beispiele gefällig?

«Wollen wir spazieren gehen?»

«Uf au Fäu.»

«Hattest du einen guten Tag?»

«Uf au Fäu.»



Berühmte Worte oder Gesten älterer Menschen. Hier: «Tschäderlisi». (Fotos: tf)

«Liest du schon den SEE-SPIEGEL?»
«Uf au Fäu.»

V wie «Visitä»

Wenn meine Grossmutter Vreni meint, wir sollten sie mal wieder besuchen kommen, sagt sie: «Chömet doch gлии wieder uf ne Visitä!» Das Wort kommt aus dem Französischen, so wie viele schweizerdeutsche Worte, und bedeutet «Besuch». Ich bin auf jeden Fall

gerne auf «Visitä» bei meiner Grossmutter!

Kleine Vorschau: In der nächsten Ausgabe schliessen wir diese Serie ab. Mal schauen, was sich zu den letzten Buchstaben noch finden lässt. Bis bald!

*Autorin: Nadja Zosso, Jaberg
(10. Klasse)*

*red. Begleitung und Foto:
Thomas Feuz, Jaberg*

Das ideale Geschenk

naturnah und umweltfreundlich



Für Bestellungen:

Marlies Messerli
Insel 9, 3116 Kirchdorf

079 319 56 50

lis8@bluewin.ch

www.bernerburechord.ch

Spezialitäten von Berner Bäuerinnen



Landi
T H U N
Genossenschaft



Zentrale Tel. 058 476 90 00
Agrar Tel. 058 476 90 01
Energie Tel. 058 476 90 02

info@landithun.ch
www.landithun.ch

Tiefe Gefühle rund um Piraten auf hoher See

«Der Ruf der Piraten» heisst das rund 350-seitige Buch unserer Jugendreporterin Nadja Zosso aus Jaberg. Die 16-jährige Jungautorin bringt uns die faszinierende Welt der Piraten näher und nimmt das Publikum mit auf eine Reise über die sieben Weltmeere «bis an die vier Enden» der Erde.

Wer nicht bloss von Sonnenuntergängen, Weite und Meerluft träumen möchte, sollte südlichere Gefilde aufsuchen. Oder sich mit Nadja Zossos Erstlingswerk auseinandersetzen. Das Buch liest sich flüssig, hat einen interessanten Plot (roten Faden) und lässt – auch weil es keine Bilder enthält – viel Raum für die eigene Phantasie.

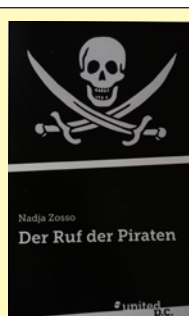
«... dann schreib ich es halt selber»

Doch lassen wir die junge Autorin gleich selber erzählen!

«Alles begann damit, dass mich meine Grossmutter fragte, was ich gerne zum Geburtstag haben würde. Ich war (und bin) ein grosser Fan der Filmreihe «Fluch der Karibik» und von Piraten im Allgemeinen, also sagte ich ihr, dass ich gerne ein Buch über Piraten haben würde.

Die Zeit verging und schliesslich kam mein Geburtstag. Meine Grossmutter übergab mir ein Geschenk, jedoch war es ein anderes Buch... Sie entschuldigte sich und erklärte mir, dass sie in die verschiedensten Läden gegangen sei, auf der Suche nach einer Geschichte über Piraten, aber nirgends eine gefunden hatte. Ich sagte ihr, dass es schon in Ordnung sei. War es auch. Manchmal ist es halt einfach so im Leben.

Das brachte mich aber auf eine Idee: Wenn ich keine Geschichte über Pira-



«Der Ruf der Piraten» – Sonderangebot

Falls Sie Interesse am Buch von Nadja Zosso haben, können Sie es auf den Webseiten von United p.c., Ex Libris, buchhaus.ch und Amazon kaufen. Weil der Nachdruck online

auf Bestellung erfolgt, können die Preise variieren.

Sonderangebot für Leserinnen und Leser des SEE-SPIEGEL:

Die ersten 50 Bücher können zum Preis von 20 Franken bezogen werden!
Kontakt: nadjazosso.215@gmail.com

ten lesen konnte, dann würde ich selber eine schreiben! Also tat ich genau das. Ich schrieb eine Geschichte über einen Schiffsjungen eines Piratenschiffs, über sein Leben und seine Abenteuer.

Online erhältlich – und bei der Autorin

Nach ein paar Jahren hatte ich es geschafft, eine vollständige Geschichte zu schreiben und sie zu überarbeiten. Meine damalige Lehrerin half mir dabei, einen Verlag anzuschreiben, der meine Geschichte in ein Buch verwandelte. Und nun, nach vier Jahren, ist es

soweit: das Buch ist da! Eine Piratengeschichte mit dem Titel «Der Ruf der Piraten», mit ISBN-Nummer und allem Drum und Dran. Es fühlt sich immer noch nicht ganz real an. Aber ich habe es geschafft und bin sehr stolz darauf. Falls euch interessiert, um was es in dem Buch geht, hier ist ein kleines Exposé:

Der junge Bill lebt schon sein ganzes Leben lang in der Hafenkneipe seiner Eltern. Als Bill jedoch eines schicksalhaften Morgens für seinen Vater am Tresen arbeitet, betritt ein rothaariger Mann die Kneipe. Wie sich schon bald herausstellt, ist dieser der Kapitän eines Piratenschiffs und auf der Suche nach einem Schiffsjungen.

Ohne lange zu überlegen willigt Bill ein und stürzt damit kopfüber in ein span-

nendes Abenteuer auf See. Während seines Weges trifft er auf Freundschaft, Feindschaft, Verrat und noch vieles mehr.

Vielen Dank fürs Lesen dieses Beitrags! Und meines Buchs!? Nadja Zosso

Ein ideales Geschenk

Nadja Zosso träumt nicht nur von Weite und Freiheit, sondern fasst ihren Traum in Worte – und gibt diesen ein Kleid in Form eines gefälligen Buches. Die Redaktion gratuliert Nadja zu ihrem Erstlingswerk. Wir wünschen dem Buch eine gute Aufnahme. Im Blick auf die Feiertage sei kurz daran erinnert, dass Bücher in einer digitalisierten Welt einen Unterschied machen und sich prima als (Weihnachts-)Geschenke eignen!

Thomas Feuz, Jaberg



- Spenglerei
- Sanitäre Anlagen
- Heizung
- Blitzschutz
- Solar- + Regenwasser-Anlagen

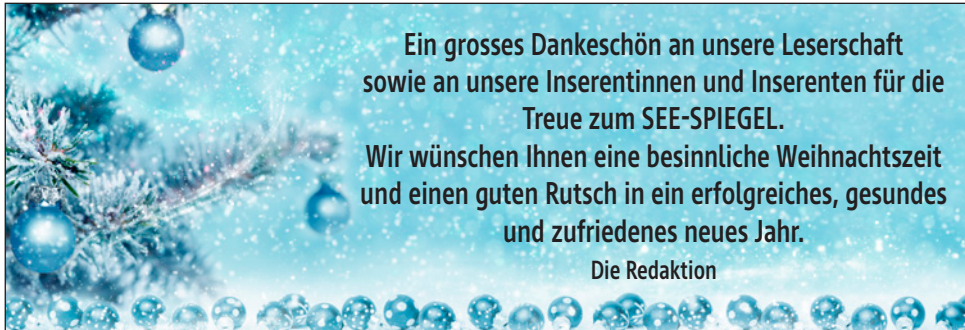
Karl Krebs Kirchdorf AG

**Kirchgasse 6
3116 Kirchdorf
Telefon 031 781 10 50
Fax 031 781 13 79
www.kkkag.ch**

Urs Krebs
eidg. dipl. Spenglermeister
eidg. dipl. Sanitärinstallateur

Guntern Architekten 

Guntern Architekten AG
Thalgutstrasse 13 | 3116 Kirchdorf
T 031 781 30 01 | F 031 781 30 06
info@gunternarchitekten.ch
www.gunternarchitekten.ch



**Ein grosses Dankeschön an unsere Leserschaft
sowie an unsere Inserentinnen und Inserenten für die
Treue zum SEE-SPIEGEL.**

**Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches, gesundes
und zufriedenes neues Jahr.**

Die Redaktion



KÜPFER HOLZBAU AG Kaufdorf
Neubau Umbau Dach & Fassade
 info@kuepfer-holzbau.ch Telefon +41 31 809 02 31
 www.kuepfer-holzbau.ch
**Vom Ziegel bis zum Parkett,
 alles unter einem Dach**



GASTHOF DÖRFLI
Mühledorf 031 781 02 72
 Schweizer Spezialitäten & Saisonales
 für den feinen Gaumen
**Traditioneller Landgasthof
 mit klassischer Schweizer Küche.**
 Diverse Säali bis 120 Personen,
 grosse Gartenterrasse, kinderfreundlich.
 Montag und Dienstag Ruhetag.
 Sonntag durchgehend warme Küche.
Wir freuen uns auf Sie!
 Brigitte & Olivier Loosli und das Dörfli-Team
 mailto: doerfli@hotmail.com

Persönlich.
Von hier. Für Sie.



Ueli Augstburger
 Weiermatt/Rütligässli 6
 3115 Gerzensee
 031 781 27 54

emmental
 versicherung

Coiffure *Nova* **Fusspflege**

Astrid Brückler

Trockenmaadweg 6b
 3115 Gerzensee
 Tel. 031 781 29 31
 coiffure-fusspflege.ch
 astrid.brueckler@outlook.com



Damen und Herren
Fusspflege · Fussreflexmassage

Öffnungszeiten
 (Voranmeldung erwünscht)
 Mi–Fr 08.00–12.00
 Mi+Do 13.30–18.30

Bibliothek Gerzensee

NEWS

Neu bei uns in der Bibliothek:

Nichts ist, wie es scheint! Spannender und rasanter Krimi mit vielen Verwicklungen und unerwarteten Wendungen. Der Autor hat mit Giulia de Medici eine Ermittlerin geschaffen, die allen sofort ans Herz wächst, – trotz ihrer ruppigen und unkonventionellen Art ist sie menschlich und nahbar. In diesem Band findet sie privat endlich ihr Glück. Eine perfekte Mischung aus Verbrechen, Liebe und Tiefgang.



Klappentext: Seit Tagen wird die achtzehnjährige Tochter einer ranghohen Polizeibeamtin vermisst. Als die junge Frau in einer Alphütte oberhalb von Chur zu sich kommt, zwingt ihr Entführer sie, Abschiedsbriefe an ihre Familie zu schreiben. Doch ihr gelingt es, den Mann zu überlisten und der Polizei eine Nachricht zukommen zu lassen. Der Hilferuf, der Chefermittlerin Giulia de Medici von der Kantonspolizei Graubünden erreicht, ist verstörend und drängt zur Eile, zeichnet er doch das Profil eines Psychopathen, der dem Opfer seinen Todeszeitpunkt längst genannt hat. Die Uhr tickt, nur wenige Stunden verbleiben. Für Giulia beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit. Als sie bemerkt, dass der hochintelligente Täter sein teuflisches Spiel auch mit ihr treibt, ist es bereits zu spät: Eine zweite junge Frau verschwindet am helllichten Tag. Und dies soll erst der Auftakt eines grausamen Werks sein. Giulia, die privat zaghaft eine neue Liebe lebt, gerät in den dunkelsten Sturm ihres Lebens und wird von der Jägerin zur Gejagten.

Weitere Neuheiten für Jugendliche und Erwachsene



Bibliothek Gerzensee
Spielgasse 10
3115 Gerzensee
bibliothek@gerzensee.ch

Öffnungszeiten

- Dienstag, 16.00–17.00 Uhr
- Donnerstag, 17.00–18.00 Uhr

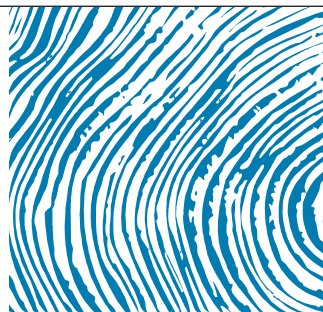
Während den Schulferien bleibt die Bibliothek geschlossen.

Aktuelle Infos finden Sie unter:

www.gerzensee.ch/de/dorfleben/bibliothek

oder  [bibliothek_gerzensee](https://www.instagram.com/bibliothek_gerzensee)

#hossmannküchen
#machsschön



hossmann

Küchen
Innenausbau

TEAM 7

Hossmann Küchen AG

Thalgutstrasse 5

3115 Gerzensee

Telefon 031 781 19 28

info@hossmann-kuechen.ch

www.hossmann-kuechen.ch

**WIR
SUCHEN
DICH!**

*hilfsbereit
kameradschaftlich
vielseitig
bist du dabei?*

Kontakt



fwregiongerzensee.ch

Bibliothek Gerzensee



läse – lose – stuune

Langsam werden die Tage kürzer... Was gibt es Schöneres, als an einem kalten Wintertag in gemütlicher Atmosphäre einer wunderbaren Geschichte zu lauschen.



Es warten neue, spannende, abenteuerliche, lustige und märchenhafte Geschichten auf neugierige Zuhörer:innen.

Wer: Für Kinder ab 4 Jahren

Ort: Bibliothek Gerzensee, Spielgasse 10

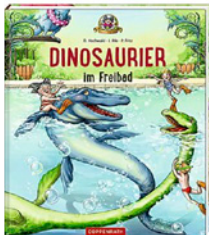
Zeit: 17 Uhr (ca. 30 Min.)

Der Anlass ist kostenlos
und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Daten: **Dienstag, 10.12.2024**
Dienstag, 14.01.2025
Dienstag, 11.02.2025
Dienstag, 18.03.2025

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Bücher auszuleihen.

Buchneuheiten für Kinder:



Wir freuen uns auf Euch.
Das Bibliotheksteam: Katja Eymann, Edith Weiss, Christine Kuhn, Su Siegenthaler



Wiehnachte

mit der Anna u der Tante Leni

Eigentlich het si Helene gheisse; aber es isch e Gwohnheit i wyte Teile vom Bärnbiet, dass me d Nāme ganz andersch ausspricht aus sie uf em Toufschyn u im Familiebüechli ytreit si. Die meischte vone si Kosenāme; denn: Wār würd scho emene Zwöijährige Christian oder Elisabeth sāge. Nume isch es schwār, die vertraute Ruefnāme speter im Original wieder hārzsteue. So isch e chāche Burema im Nachbarhus mit über 50-i gäng no der Chrigeli gsy u si Nichte ds Bethli.

Musiker u angeri Künschtler dörfe ihri Nāme so zwāgbiege, dass sie i de Ohre vo de Fans agnāhm schmichle u im Hirni a vorderschter Front es Plätzli überchōme. Der Herr Bockelmann isch no **mit 66 Jahren** der Udo Jürgens gsy. Der Peter René Baumann vo Kölliken würd niemer beachte, wenn ār nid aus DJBobo e umschwärmte Künscht-

ler worde wār. Oder seit euch d Anna Mae Bullock us Brownsville öppis? I wöu n echs übersetze: Die Frou mit der gwautige Stimm u der Haarmähne vo me ne Leu isch aus Tina Turner sogar hie z Kirchdorf bekannt gsy. Es wytersch Bispui: 1986 isch z New York d Stefani Joanne Angelina Germanotta uf d Wāut cho. Der heit sicher o scho vo ihre ghört – nid? Eh mou – das isch doch d Lady Gaga.

Aber itz hantli zrüg z der Tante Leni. Die isch gäng am 24. Dezämber zu üs z Bsuech cho.

We sie der Mantu het abzoge u Täsche abgsteut gha het, isch es nid lang gange u mir si aui am Tisch ir Stube näbem Tanneboum ghocket, wo wie ne Brut isch mit dene zerbrächleche Chugle gschmückt gsy. Z'überscht het e siuberige Spitz glänzt. «Änguhaarsträne» si wie Schnee uf de Escht gläge. Män-

gisch hei mir o ne es paar farbig verpackti Schoggifigure a d Eschtli ghänkt. Viu Geduld hets aube brucht, z'letscht no die aute Chertzehauter e so a de Zweige z' befeschtige, dass nid öppe Chertzli während em Brönne ds Glychgwicht hei chönne verlüre, kippe, abehange u a Bode tropfe. Ungerem Boum si Päckli versteckt gsy. Aber mir hei scho glüset u gmeint, usegfunge z'ha, wär de speter weles dörfli uspacke.

We's de ändleche het afa dunkle, het der Vater d Chertzli am Boum azündet. Wenn mir vieli Jahr speter hie z Chirchdorf am Heilige Abe d Mitternachtsfyr ir Chiuche hei bsuecht, het ds Ehepaar Stegmann mit länge Stange, wo sie hei es Chertzli agmacht gha, die ufgsetzte Liechtli a de Escht vomene mächtige Tanneboum azündet. Mängisch het der Sigrist no müesse uf d Leitere ufe stiege, für die overschte z'errecke u o zum Lüchte z'bringe. Es isch jedesmau es Schouspiel gsy. U mi het gspannt druf gluegt, ob er ächt das dert – hinger obe nid öppe vergässi.

Hüt wird zwar gäng no e schöne Tanneboum näbe der Sytetür ufgsteut u gschmückt, aber d Chertzli si elektrisch mit Kabu verbunge u wärde per Chnopfdruck zum Lüchte bracht.

Bi üs deheim hei mir gäng Wachscherzli brucht, wo me de aube het mit Beduure zuegluegt, wie am Läbesänd no der Docht gflackeret het, ne schliesslech der Schnuuf usgangen isch u drufabe no es würzigs Röichli ufgstigen isch.

I wott itz nid vo de Gschänkli verzeue. Natürlech isch jedes Jahr viu Gfröits us de Papierhülle zum Vorschyn cho.

Nei, i bsinne mi an e Wiehnachte, wo nid ganz e so verlossen isch, wie mir das gwöhnt gsy sy u erwartet hei. I

weiss ds Jahr nümm. Aber d Tante isch einisch nid alleini cho, sie het no e Frou mitbracht: D Anna. Die sig eifach plötzlech bi ihre ds Rüti by Lyssach mit emene aute brune Göfferli vor der Türe gstange, heig a d Türe g'chopfet u gfragt, ob sie da dörfli übernachte. D Tante, wo alleini i der ungere Wohnig im Burestöckli gwohnt isch, isch scho grad e chli paff gsy, het aber gly gmerkt, dass die Zuechegloffeni kes Deheime het u het sech ihrer erbarmt.

So hei o mir d Anna willkomme gheisse u e wytere Platz am Tisch ufdeckt. Mir hei gäng druf gwartet, dass die öppis würd verzeue. Aber sie isch der ganz Abe uf em warme Trittofe ghocket u het mit lüchtigen Ouge däm Trybe ir Stube zuegluegt. Si het dä Platz o brucht; dernäbe hät niemer andersch meh Platz gha.

Am spetere Abe si die beide wieder vo Hus. Mir hei vor Anna nie me öppis ghört. D Tante Leni het du speter verzeut, dass die Ermschti vermutlech diräkt us der Strafanstaut Hindubank entlah worden u zu ihre cho isch.

Wo sie häre gangen isch? Was im Göfferli isch drin gsy? Niemer weiss es, nid emau der Gheimdienschtschef vom Herr Putin.

Christian Buri, Kirchdorf

Gasthof Bären
Dorfstrasse 9
3115 Gerzensee



Telefon +41 31 781 14 21
www.baerengerzensee.ch

Öffnungszeiten:

Freitag und Samstag	8.30–23.00 Uhr
Sonntag	10.00–21.00 Uhr
Montag und Dienstag	8.30–23.00 Uhr



Perspektiefen

Ein Briefwechsel der besonderen Art, mit Höhenflügen und Tiefsinn, wertvollen Einblicken und tollen Aussichten.
Folge 1: Intro.



Liebe Jana

Die Idee zu dieser neuen Rubrik im SEE-SPIEGEL kam bei unserem ersten gemeinsamen Einsatz auf: Dem Bericht über die Einweihung

des WLF (Wechseladerfahrzeug) der Feuerwehr Region Gerzensee.

Ich finde es toll, dass wir uns nun auf diese Art besser kennenlernen und den Leserinnen und Lesern des SEE-SPIEGELS Einblick in unser Leben und Erleben geben können.

Als Quasi-Nachbarn kennen wir uns ja recht gut. Aber hast du gewusst, dass ich nebst dem «Modellbahnle» auch ein Flair für Flugzeuge habe? Die Korrekturarbeiten der beiden Aviatikmagazine «Cockpit» und «AeroRevue» ist jedes Mal eine Bereicherung. Dann arbeite ich seit Urzeiten für die Jaberger Zeitung JAZ (die Abkürzung war meine Idee!), den SEE-SPIEGEL, das Thuner Tagblatt/BZ, die Gantrisch Zeitung und einige andere Medien. Ich hatte 20 Jahre lang ein GA und bisher 5 Velos, 4 Motorräder und 12 Autos, meist ältere Modelle. Meine beiden BMW 2002 waren über 20-jährig und der Jaguar 4.2 XJ, an dem ich zu einem Drittel beteiligt war, fast 30. Blöd dass ich die BMWs verkauft habe; heute gäbe es viel mehr dafür als bloss 150 Franken Schrottwert... Auch mein aktuelles Auto ist eine 20-jährige Occasion mit über 200 000 Kilometern.

Ich reise gern, liebe und mache Musik (Brass Band, ad-hoc-Chöre; Abendkonzerte der Kirchgemeinde), gute Literatur und interessante Menschen.

Was machst du so in deiner Freizeit? Ich freue mich, von dir zu lesen! Und stell mir dann auch gleich eine Frage, damit ich die Perspektiven vertiefen kann.

Häbs guet u blyb zwäg!
Thom (langjähriger Texter/Korrektor)

50

Hallo Thom!

Stimmt, wir kennen uns schon recht lang. Ich erinnere mich gut an eine deiner Freizeitbeschäftigungen, die Modelleisenbahn. Oder an deine

Angewohnheit, alle fünf Minuten eine Foto zu machen. Aber wusstest du auch, dass mich Griechenland fasziniert und ich die Sprache lerne, damit ich später einmal dorthin reisen und mich unterhalten kann?

So wie viele in meinem Alter möchte ich viel von der Welt sehen. Meine Top-Reiseziele sind nordische Länder, speziell Island mit den Nordlichtern. Ich habe auch schon darüber nachgedacht, ein Auslandjahr in den USA zu machen, oder auch in England.

Die Umwelt ist mir sehr wichtig. Aus diesem Grund ernähre ich mich vegan. Nicht nur die Umwelt, sondern auch meine Mitmenschen sind mir sehr wichtig. Ich wusste schon sehr früh, dass ich einmal einen sozialen Job machen will, bei dem ich Menschen unterstützen kann. Meine nächste Etappe ist die Matur. Mich interessieren Psychologie und Philosophie und vielleicht möchte ich sogar Richtung Kriminalpsychologie gehen. Mich interessiert das menschliche Denken sowie die daraus folgenden Handlungen.

In meiner Freizeit treibe ich Sport, backe gerne, unternehme etwas mit Freunden und Menschen, die mir wichtig sind. Seit 4 Jahren gehört ein Hund zu unserer Familie. Auslöser dafür war ein Spaziergang mit dir und eurem Hund Ziva. So fingen meine Zwillingsschwester und ich an, nach einem Hund für uns zu fragen.

Wenn wir schon bei Fragen sind: Was ist dein Traumreiseziel? Konntest du es schon bereisen?

E gueti Zit u viu Spass bim Schribe!
Jana (1. Jahr im Gymnasium)



Impressum

Herausgeber:

Trägerverein «SEE-SPIEGEL»

Präsidentin:

Ursula Urfer, Kirchdorf, 031 781 13 04, ursula.urfer@bluewin.ch

Redaktionsleiter:

Gerhard Wyss, Kirchdorf, 031 781 11 75, gerhard-wyss@bluewin.ch

Redaktionsteam:

Thomas Feuz, Jaberg, 079 411 00 10, thom.feuz@bluewin.ch

Ria Hage, Gerzensee, 079 348 30 35, rhage@bluewin.ch

Sheila Matti, Gerzensee, 079 297 45 51, s.matti@nbyte.ch

Walter Tschannen, Gerzensee, 031 782 02 15, w.tschannen@bluewin.ch

Inserate:

Romy Augstburger, Gerzensee, 031 781 27 54, romy.augstburger@bluewin.ch

Veranstaltungskalender:

Rita Ryser, Mühledorf, 079 768 86 51, ryser.rita@bluewin.ch

Layout:

Prisca Scheidegger, Gerzensee, 079 706 74 34, fam.pks@bluewin.ch

Druck:

Druckform Marcel Spinnler, 3125 Toffen, 031 819 90 20, info@druckform.ch

Auflage:

1750 Exemplare

SEE-SPIEGEL

Nr. 4/2024

Geht an alle
Haushaltungen
der Gemeinden:

- Gerzensee
- Jaberg
- Kirchdorf
Gelterfingen
Mühledorf
Noflen

Die nächste Ausgabe
erscheint anfangs
März 2025.

Redaktionsschluss:

3. Februar 2025

www.see-spiegel.ch



Wir bringen Steine
ins Rollen.

KAGA

Hinterjabergstrasse 1
CH-3629 Jaberg

T 033 345 55 40, info@kaga.ch
www.kaga.ch

Adressänderungen bitte melden

P.P.

3116 Kirchdorf
Post CH AG

**Druck
moot** die Ökodruckerei



Gartenstrasse 10 | 3125 Toffen | 031 819 90 20
info@druckform.ch | Drucknatür.ch



**konsequent
ökologisch**

Besuchen Sie unseren Webshop:

 **Druck***natür.ch*
online ökologisch drucken lassen